Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944 1944

14.4.1944 (No. 87)

Berlag und Schriftleitung

1944

neuent

Fislis.

efübrt

inmal Lanb.

rgang

.45, 5.00, und die

n. zug.

Jugend

endliche

und 7.00 m: "Ein Kulturf. zugel.

Akrobat 1.15 Uhr, cht zug.

ZEN

3Tage: 30 Uhr.

ute 19.15 gramm.

arnifol, progerie pringer-

furzfris n Gafts 1ft Seils ffüchens Manns

vir für . Kran-duaffich, is MM. geftasse, ertvosse ie An-enichub, Bezirk

HE

würde anf. 30 Sintom-nde Le-ce 3-3.-Bitwe Te Sei-chriften de BB.

hörden-i gepfl.

132 an

Periag: Babiide Preife, Grenzmart-Oruderet und Berlag G. m. b. H. Aarlsrube (Baden), Berlagsgebände: Säuferbiod Balbitraße Nr. 28. Fern-ipreder 9550—53, nachts nur 9552. Sauptgeichätissielle, Schriftteitung u Truderet: Balbitraße 28. Politiked-tonto Karlsrube 19800, Telegramm-adresse: Paddicke Preise, Karlsrube. Bezirksausgabe: Sardt und Ortenau. Mund 500 Ausgabestellen in Stadt und Land. Geschäftssiellen in Re-Burlach, Ettlingen, B.-Baden u. Kehl. Durlad, Ettlingen, B. Baben u. Rehl. Die Biebergabe eigener Berichte ber Babilden Breffe ift nur bei genauer Quellenangabe geftattet. — Rur un-berlangt überfandte Beitrage über-nimmt bie Schriftleitung feine Saftung.

60. Jahrgang / Nummer 87

Badishe Vresse Sandels=Zeitung

Badifche Landeszeilung

General-Unzeiger für Eudweftbeutfchland

Mene Badifche Preffe

Einzelpreis 10 Pfg.

Bezugs- und Anzeigenpreife

Bezugspreis: Monatit 2.— R.A. 3m Berlag oder in den Zweigstellen abgebolt 1.70 R.A. Au w w är i 1 ar Be at e b er durch Boten 1.70 R.A. einschl. 8.3 R. Besörderungsgebihr zuzüglich 30 R.A. Trägerlohn. Bo ft. be 3 t e b er 2.06 R.A. einschl. 8.5 R.A. Besörderungsgebihr zuzüglich 30 R.A. Trägerlohn. Bo ft. be 3 t e b er 2.06 R.A. einschließlich 18.0 R.A. Besörderungs-Gebühr und 36 R.A. Zusiellaeld. Bet der Bost abgebolt 1.70 R.A. — Abbestellungen nur dis zum 20. des Monats auf den Monatstepten. — Anzeigenpreis: 8. 8t. Breisliste Rt. 10 gültta. Die 22 mm breite Millimeterzeile 10 R.A. bet Familien- u. seinen Anzeigen Ermößigung. Werbeanzeigen: die 46 mm breite Millimeterzeile 65 R.L. Bet Mengenabichüffen Nachlaß nach Staffel B

Schock für London: Deutsche Abwehr erheblich größer

Karlsruhe, Freitag, den 14. April 1944

Amtliche Erflärung zerreißt monatelang gehegte Illusionen - USA.-Bomberverband mußte unverrichteter Dinge umkehren

Tg. Stodholm, 14. April. Das wilbe Triumphgeschrei, mit dem die britisch-nordamerikanische Presse die träftige Steigerung der Luftsschlachten über Europa in der letzten Zeit begleiten zu tönnen glaubte, hat eine empsindliche Zurechtweisung von englischer militärischer Seite erfahren. Befanntlich haben die antlichen Sprecher bes britischen und nordamerifanischen Luftführungestabes ichon vor Monaten erflärt, daß bas Hauptziel ber Luftoffenfive die Rieberkönnten ertart, das das Jauptziet det Lutospensione die Arever-fämpfung der deutschen Flugzengindustrie und der deutschen Jagd-wasse seite die Kühne Behauptung ausgestellt, daß man unmittelbar vor der Erreichung dieses Zieles stehe und daß die Vernichtung der deutschen Flugzeugproduktion und die Ausschaftung der deutschen Lagdwasse nur noch eine Frage wahrscheinlich sehr turzer Zeit sein würde, worauf dann, gewissermaßen in aller Gemütsruhe, mit der Invasion begonnen werden könnte. Die Dessentlichkeit in den USA. und in England hat sest an diese Prophezeiung geglaubt und auch die wachsenden Verluste ihrer Bomberverbände und sesatungen im Bertrauen auf die amtliche Beruhigungsformel hingenommen: "Je größer die Luftkämpse, besto besier, da wir dann Gelegenheit er-halten, die deutsche Jagdwasse im ossenn Kamps niederzuringen." Einige Schlechtweitertage im Februar und März, an denen der beutsche Jägereiniah zwangsläusig nicht zur vollen Geltung ge-langen tonnte, haben dann einige besonders unvorsichtige Ueber-schlaue in London und in Bashington zu der Behauptung verseitet, die deutsche Jagdwasse seinereits erledigt. Kurz darauf solgten jedoch einige Toze und Wäckte wir Veserdwerfulten zu USA eine hritischen einige Tage und Rachte mit Refordverluften an 11SA. und britischen Bombern. Nun begann man, zuerft in England und dann auch in den USA., doch stußig zu werden. Frgend etwas kounte da nicht stimmen. Auf der einen Seite behaupteten die amtlichen Sprecher, je mehr Luftichlachten und je größer der deutsche Widerstand, desto besser. Auf der anderen Seite miste aber, nach ihren früheren Berechnungen, diefer Widerstand nicht machjen, sondern ftandig fallen, beziehungsweise schon überwunden sein. Bie ist diese Rechnung mit den phantastischen Abschungshein an deutschen Fägern zu vereinbaren, die besönders die USA-Belahungen von ihren Deutschlandslügen mit nach England und nach Süditalien brachten, so fragt sich die Dessentlichkeit.

Gestern nun hat sie eine Antwort von amtlicher militärischer englischer Seite ersahren. Die Antwort sam, um mit dem englischen Aundiumstommentator zu sprechen, "als ein unleugbar großer Schod, der viele leichtsinnige Hossinungen und Berechnungen zerschlagen hat." Der Sprecher des englischen Luftsahrtministeriums erklärte nämlich gestern, daß man teinessalls mit einem Abschrieden oder gar mit einer raschen Erledigung der deutschen Abwehr erchannt fanne inner im Gegenteil mit einem erkhlichen Abwehr im Gegenteil mit einem erhohlichen Abwehren. nen tonne, sondern im Gegenteil "mit einem erheblichen Anwachsen, bas beispielsmeise im westeuropäischen Luftraum bereits beutlich zu spüren ist". Die beutsche Jagdwaffe, so erklärte er weiter, versüge

heute über viele Hundert Maschinen mehr als im Rovember vorigen Jahres. Dies hätten die Härte der Lustfämpse und auch die Größe der eigenen Berluste bewiesen und nicht zulest aber die Tatsache, daß nun auch die britischen Racht- und die nordamerikanischen Tagesangrisse aus die besetzen Westgebiete immer größerem deutschen Widerstand in der Lust und auf dem Boden begegneten. Was letzteren Widerstand betresse, so sügte der Sprecher hunzu, sei auch dei der deutschen Bodenabwehr ein sehr startes Anwachsen seitzung dei der deutschen Bodenabwehr ein sehr startes Anwachsen seitzustellen. Mit diesen Sägen hat also das englische Lustschrimmisserium ein ganzes Gebäude früherer Behauptungen und Berechnungen wieder niederreißen müssen. Die englische Presse kann ihre bittere Enttäuschung nicht verbergen und nennt die antliche Erstärung "eine eigenartige und ossenber verspätete Richtigstellung". Die Erstärung wird in unmittelbaren Jusammenhang mit der Tatsache gebracht, daß am Mittwoch das nordamerikanische Lustschrieben masch in England zum ersten Mase ossen in seinem Kommunique zugeben musse, daß die nordamerikanischen Bomberverbände, ein am Mittwoch zu einem Tagesangriss auf Deutschland und die besetzen Gebiete eingeslogen waren, unverrichteter Dinge, das heißt ohne sich ihren Zielen nähern zu können, umkehren musten. Die Erklärungen der gegnerischen Seite verweisen dabei entschläsigenderweise auf "ungünstige Wetterverhältnisse".

Die militärischen Mitarbeiter der englischen Presse sühren eine Külle von Entschuldigungsgründen au, weshalh die Rechnung: Zuerst Niederfämpsung der deutschen Flugzengindustrie, dann Niederstämpsung der deutschen Abwehr und dann Indasson nicht ausgegans gen sei. Es sei nicht zu leugnen, so erklären sie, daß die Deutschen mit erstaunlicher Zähigkeit und großem Geschick trotz der rastlosen Tags und Nachtangrisse ihre Produktion in Schwung hätten halten können. Dies sei wohl nicht zuletzt das Ergebnis einer langen und vorausschauenden Planung schon seit dem Jahr 1942 sowie vor allem der weitgehenden Dezentralisserung der deutschen Flugzeugindustrie, die heute auf kleine und kleinste Betriebe über ganz Europa verteilt sei. Hinzu kommen bedeutende technische Berbesserungen, die die beutsche Wissenschaft der Abwehr versägdar gemacht habe, sowohl was die Ausrüstung der Jagdmaschinen, ihre Feuerkrast als auch ihre Die militärischen Mitarbeiter ber englischen Breffe führen eine bie Ausruftung der Jagdmaichinen, ihre Feuertraft als auch ihre Leiftung und ihr rasches herandringen an den einfliegenden Feind Leistung und ihr rasches Heranbringen an den einstliegenden Feins betresse. Schließlich — und dies wiegt besonders schwer – tönne man auch nicht übersehen, daß die Lustaufnahmen von bombardierten Betrieben niemals restlos zwerläsig sein tömten. Wie immer man die Dinge dreßen und deuten mag, die Tatjache bleibt, so erstärt ein englischer Kommentator, daß die deutsche Lust waße ihre versorenen Jäger nicht nur ersehe, sondern ihr Kampfpotent ihr von des die er höhen sonder in einem Zeitraum, der angeblich als Höchstleistung der britisch-amerikanischen Bernichtungsossenssien aus der Lust angesehen wird.

Wie der USA. Arasident gewählt wird

J. H. Liffabon, 14. April.

Es vergeht fein Tag, ohne daß in der USA. Presse etwas von den kommenden Wahlen berichtet wird. In keinem anderen Lande der Welt ist das Bahlinstem so kompliziert und umständlich wie in den Bereinigten Staaten. Wahltag ist der erste Dienstag nach dem ersten Montag im November, in diesem Jahr der 7. November. An diesem Tage werden die Mitglieder des gesamten Repräsentantenhauses neu bestimmt, außerdem 32 Bundessenatoren sowie zahrleider staatsicher staatsicher Karlamente und sonitige Kostenhalter die Mitglieder staatlicher Parlamente und sonstige Postenhalter bis hinauf zum Gouverneur. Vor allem werden sattisch, wenn auch nicht namentlich, der Prässent und der Vizeprässent der USA. neu gewählt. Die Bahl geschieht nicht namentlich, weil die Stimmen nur für Wahl männer abgegeben werden, deren Aufgabe es alsdann ift, die Nachsolger sür Roosevest und Vallace zu bestimmen. Diese Bahlmänner haben teine freie Entscheidung, sind vielsungen und könnter und konstellte Entschliebten gehunden und kinnwen als alsdain itt, die Aacholger für Koolevelt und Waldace zu beinimmen. Diese Wahlmänner haben teine freie Entscheidung, sind vielmehr an von der Partei aufgestellte Kandidaten gebunden und stimmen als Gruppe. Jedem der 48 Staaten stehen so viele Wahlmänner zu, wie er Vertreter im Kongreß hat. Während es jeweils zwei Senatoren sind, richtet sich die Jahl der Abgeordneten im Repräsentantenthans nach der Bevölferungszisser, so daß es dei der Wahl mehr ausmacht, den Staat Newyorf mit acht Millionen Wahlberechtigten hinter sich zu haben als etwa Revada mit nur 700 000. Wichtig ist serner zu wissen, daß die Wahlmänner eines Staates als Einheit austreten. Halls eine Partei also die kleinste Mehrheit in einem Staat erreicht, kann sie über säntliche Wahlmänner versügen. Deswegen ist es so bedeutsam, wenn es Deweh tatsächlich gelingen sollte, den Staat Newyorf hinter sich zu bringen. Daraus ertlärt sich serner, daß zwischen Wahlmänner-Stimmverhältnis und zahlenmäßigem Stimmverhältnis oft eine erhebliche Diskrepanz besteht. Ros eine et hatte 1940 449 Wahl män ner sit im men gegeniber Will in en Rossevelte und 22 Millionen Villionen Villionen Williesesschaft innerhalb der Bevölferung war also bedeutend größer, als die Wahlsmännerstimmen ausweisen. männerstimmen ausweisen.

Der erste Schritt zur Bahl, nämlich bie Ernennung eines Bor-sigenden des Nationaltomitees der beiden Parteien, ist getan. Es folgt die Bestimmung der Delegierten für den Nationaltonvent, der von beiden Parteien aus Berkehrsgründen diesmal in Chica go abgehalten wird, von den Republikanern Mitte Juni und den Demokraten Mitte Juli. Die Delegierten werden je nach Borichrift in den einzelnen Staaten in Primärwahlen der eingeschriebenen Barteimitglieder oder auf einer Tagung der Parteisunktionäre be-stimmt. Die Auswahl der Delegierten begann Mitte März und zieht sich bis zum Nationalkonvent hin.

Auf dem Parteikonvent in Chicago wird auch das innen- und außenvolitische Programm aufgestellt, zu dem sich der Kandidat zu betennen hat. Wie es aussieht, das hat nicht viel zu sagen. Der Stolz einer Partei in den USA. ift es immer gewesen, Anhänger aus allen Schichten zu bestigen, also für jeben etwas zu bieten und nirgendwo anzustoßen. Mehr als in irgend einem anderen Lande ftehen USA.-Brogramme baber nur auf dem Papier, und eine feit langer Zeit nicht im Amt gewesene Partei wie die republikanische legt es taktisch darauf an, alle mit der Regierung Unzufriedenen zu sammeln, also ein Programm zu konstruieren, mit dem alles behoben werden soll, was der seit den drei Wahlperioden im Amt sigende Roosevelt in den Augen des Boltes oder genauer gesagt der tleinen entscheidenden Schicht falsch gemacht hat.

Die Droh-Roten an die Reutralen überreicht

Tg. Stodholm, 14. April. Die feit langem erwarteten und in ber hull-Erflärung angefündigten neuen Forberungen an die Reu-tralen find soeben realisiert worden. Amtlich wird von schwedischer Traien und seinen realigert worden. Amilia wird von igweotscher Seite mitgeteilt, daß der englische Gesandte und der nordameris-lanische Gesandte gestern in einer Demarche dem schwedischen Außein-minister eine Rote betresse des Handles Schwedens mit den Achsen-staaten überreicht habe. Außenminister Hull erklärte auf der gestrigen Pressensierenz in Bashington, daß zurzeit lleberlegungen zwischen dem Alliierten betresse der Lieserungen triegswichtiger Rohstoffe und Waren von den Reutralen an die Achsenstaaten staatschoffe. Die lleberlegungen beträfen por allem biejenigen neutralen Staaten, die innerhalb bes Blodaderings liegen.

Baboglio läßt 30000 Cowjet-Staliener gurud

Mailand, 14. April. Marichall Baboglio gewährt allen anti-fajdiftischen Flüchtlingen die Rudtehr in die heimat. Bor feinem Rudtritt erließ Bifter Emanuel III., wie der Baboglio-Sender Bari melbet, eine Amnestie für alle politischen Berbrechen gegen den Faldismus einschliehlich der Morde. Italienische Zeitungen erzehneten, daß dann allein aus der Cowjetunion 30 000 Flüchtlinge gurudtehren werden.

Much Stimfon fehr fleinlauf geworden

Stodholm, 14. April. USA-Kriegsminister Stimson erllärte am Donnerstag vor ben Pressevertretern, bei Einslügen nach Deutschland seien erbitterte Kämpse die Regel. Die Deutschen hätten genügend Stärfe, um ben USA-Berbänden einen hohen Preis abzuverslangen, und jede Schlacht sei eine Entscheidungsschlacht.

Mictor Emanuel hatte feinen Thron verfichert

Rorditalien, 14. April. Bittor Emanuel, der jeit zwanzig Jahren bei einer großen englischen Gesellichaft für den Fall des Berluftes des Thrones versichert ist, stellt den Antrag auf Bezahlung der Bersicherungsjumme. Damit gibt der italienische Ertonig zu, daß er sich pretiitet prattifc und juriftijch nicht mehr als Trager ber Krone betrachtet.

Schon 20000 Terroropfer in Frankreich

Bidy, 14. April. Seit bem Baffenstillftand find in Franfreich als Folge der anglo-ameritanischen Terrorangriffe mehr als 20 000 Tote, über 30 000 Berletzte und rund eine Million Bombengeschädigte zu betlagen. 66 Städte seien angegrissen worden, zehn davon seien vollständig oder saft ganz zerstört. Ueber 50 000 Huler seien zerstört, darunter 75 Kirchen, 120 öffentliche Gebände und 135 Schulen. Für Rordafrita werden die Berlufte an Menichen mit 4329 Tote und 8100 Bermundete angegeben.

Der erfte Schlag gegen bas frangofifche Banbenwefen

Bg. Paris, 14. April. Die Operation der Ordnungsabteilungen in Hochsavonen ist praftisch beendet. Mit dem Unschädlichmachen noch versprengter Gruppen ist der Terror in diesem Departement niedergefämpst. Die Polizeisormationen haben zum Teil in den

letten 24 Stunden bereits das Departement verlassen. Im letten Augenblicke hat man noch ein weiteres der berüchtigten Massensgräßer entdeck, in dem neun Leichen von den Mordbanditen umgebrachter Polizeibeamten verscharrt lagen. Der erste vernichtende Schlag, der gegen die Terrorbewegung in einer französischen Proding geführt murke ist inmit ersologisch verschlag. geführt wurde, ist somit erfolgreich verlaufen. Das der Beauftragte für die Aufrechterhaltung der Ordnung und Sicherheit, Chef der Milis Darnand, entichlossen ift, den Banditen feine Ruhe mehr zu geben, geht baraus hervor, daß bereits über ein neues Departement, nämlich über das Departement Dorbognes, Polizeis magnahmen verhängt wurden. hier werden in den nächsten Tagen die Operationen gegen die Banditen beginnen.

Gestern wurden 91 Zerrorflugzeuge abgeschossen

Raumgewinn auf der Linie Jafin-Stanislau-Brody - Terrorangriffe auf Budapelt, Augsburg und Schweinfurt

Der heutige Wehrmachtsbericht

Aus dem Führerhaupt quartier, 14. April. Das Oberstommando der Wehrmacht gibt bekannt:
Auf der Keim leisten deutsche und rumänische Truppen im Raum von Feodosia und Simseropol den mit schnellen Berbänden und Banzern nachstoßenden Sowjets hartnädigen Widerstand. Sicherungssahrzeuge der Kriegsmarine schossen sieder Feodosia drei sowseitsiche Bomber ab. Am unteren Dujest school sich der Gegner mit itarten Rraften an unfere neuen Stellungen beran und versuchte narien Krasten un insere neuen Steunigen geran und dersuchte an mehreren Stellen den Flußübergang zu erzwingen. Nebergesette sowjetische Kampsgruppen wurden im Gegenangriss vernichtet, einige seindliche Brüdentöpse abgeriegelt. Nordwestlich Jassy gewannen deutsche und rumänische Truppen weiter Boden, zerschlugen seindliche Kräfte und brachten Gesangene ein. Im Ranm von Delatyn und östlich Stanislau drangen deutsche und ungarische Truppen unter Abmehr feindlicher Angriffe auch gestern weiter vor. Dabei hat sich bas Jagerregiment 228 unter Führung von Oberft Gieber besonders ausgezeichnet. Zwischen bem mittleren Dnjeftr und bem weiter erbittert umtampften Tarnopol icheiterten gahlreiche feindliche Angriffe. Beiderfeits Brody murben bie Comjets nach Often gurud-

Südlich Plestau nahmen die Sowjets ihre Durchbruchsversuche mit neu herangeführten Berbänden wieder auf. Sie wurden überall abgewiesen und zum Teil in der Bereitstellung durch unsere Artillerie

Berichlagen.
Aus Italien werben teine besonderen Ereignisse gemeldet.
Rordameritanische Bomber griffen am 13. April Orte im ungarischen Raum sowie Ziele in Südwestdeutschland an. Besonders im Raum von Budapest und in den Stadtgebieten von Augsburg und Schweinsurt entstanden Schäden und Berluste unter der Bewölferung In heftigen Luftkämpsen und durch Flakartillerie wurden 91 seindliche Flugzeuge, darunter 74 viermotorige Bomber, vernichtet. Einige britische Flugzeuge warsen in der letzten Nacht

Bomben im Raum von Berlin und in Bestdeutschland. - Schnelle beutiche Rampfflugzeuge griffen wiederum Biele im Stadtgebiet von London an.

Die Schwerter für Oberft Rupfer

Der Führer verlieh am 11. April bas Eidenlaub mit Schwertern jum Ritterfreuz bes Gifernen Arenges an Oberft Dr. Ernit Rupfer, früher Kommobore eines Schlachtgeschwaders, als 62. Soldaten der deutschen Behrmacht.

Dieser hervoeragende Ofsizier war einer der großen deutschen Stucktampsflieger, deren Leiftung und Auhm in der Geschichte diese Krieges besonders hell leuchtet. Am 8. 1. 43 hatte ihm der Führer das Eichenlaub zum Ritterfreuz des Eizernen Kreuzes, verliehen, um ihn nun nach seinem Tode durch die Verleihung der Schwerter noch einmal hoch zu ehren.

Sichenlaub für Regiments-Rommandeur

Der Führer verlieh am 6. April bas Sichenlaub zum Ritterfrenz bes Gisernen Areuzes an Oberst herbert Schwenber, Kom-mandeur bes am 4. Feduar im Behrmachtbericht genannten Gre-nadier-Regiments 45, als 442. Soldaten ber beutschen Behrmacht.

14 959. Bomber in der Schweiz gelandet

Zürich, 14. April. Der schweizerische Luftraum ist Donnerstag nachmittag erneut von nordameritanischen Flugzeugen verletzt worden. Gegen 14 Uhr tonnten einige USA. Bomber beobachtet werden, die von schweizerischen Jägern nach dem Flugplat Dübendorf bei Zürich geleitet wurden, während einige Flieger im Fallschirm absprangen. Sine amtliche Mitteilung besagt, daß am Donnerstagnachmittag auf dem Flugplat Dübendorf bei Zürich zwölf nordameritanische Bomber gelandet sind, ein weiterer in Altenrhein und einer in Oberglatt. Außerdem ist ein USA.-Flugzeug über Siebenen abgestürzt. abgefturat.

BLB LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg

USA.-Borstoß für ein Welt-Rohstoff-Wionopol

Cenfationelle Sintergrunde des 10-Milliarden Dollar Geichafts mit Mostau - Betroffenheit in England

Bd. Liffabon, 14. April. 3m Berlauf ber Londoner Befprechunnorbameritanifden Unterftaatsfefretars Stettinius mit Churchill und Eben auf ber einen Seite und bes USA.-Staatsjefretare Berle mit Lord Beaverbroot auf ber anberen Seite hat England auf der gangen Linie dem nordamerifa-nischen Imperialismus neue Konzessionen machen muffen. Die englijche Deffentlichkeit erfährt bie Bahrheit über bieje neueste Phaje ber norbameritanischen Erpreffung an London nur bruchftudmeife ober auf bem Ummeg über bie USA-Korrefpondenten ber Londoner Blätter. So benuten die englischen Zeitungsvertreter in Newport und Washington die Gelegenheit des Londoner Besuches von Stettinius, um dem englischen Bolt zum ersten Male etwas von dem nugeheuren Schachergeschäft zu sagen, das in Teheran zwischen dem nordamerikanischen Großkapitalismus und dem Kreml in Gestalt eines Zehn-Milliarden-Dollar-Handelsvertrages zwischen Moskau und Bashington beschlossen worden ist. Es wird jedoch dem englischen Bolt verschwiegen, daß die deutsche Presse (wir konnten seinerzeit als erste darüber berichten) bereits vor Bochen ausführliche Einzelheiten über biefes "größte Gelbgeschäft bes Krieges" veröffentlicht hat, während die englische Bevolkerung im Dunteln gelaffen murbe.

In englischen Rreifen hat man nun mahrend ber bisherigen Besprechungen mit Stettinius zu der bitteren Neberzeugung kommen mussen, daß die USA. rūdsichtslos genug sind und die Atlantif-Charta, insbesondere was ihre weltwirtschaftlichen Grundsätze betrifft, wie beispielsweise ben freien Bugang gu ben Beltrobitoffen, nicht einmal auf ben britischen Berbundeten anzuwenden bereit find, fombern ein Beltrobftoffmonopol beaufpruchen. Die Nemporfer "Staatszeitung" hat über die Beltrobitoffplane ber 16. Außerst interessante Einzelheiten befanntgegeben über die in Teheran geplanten nordameritanifchen Riefenlieferungen von Maschinen, Lokomotiven, Guterwagen, Eleftrizitätsanlagen und eine lange Reihe von anderen Hertigwaren an die Sowjet-ntion. Die USA.-Regierung verhandelt bereits seit einiger Zeit hinter verschlossenen Türen über ein gigantisches Rohstofsprogramm, beffen Durchführung "bie Bereinigten Staaten über die erften brei Jahre eines britten Beltfrieges" hinmegbringen foll. Diefes Brogramm fieht ben Antauf von gewaltigen Robstoffmengen im Berte von 5 Miliarben Dollar in ber Comjetunion vor.

Der nordameritanifche Robitoffhortungeplan febe folgende brei Der nordamerikanische Mohstoffhortungsplan sehe solgende drei Punkte vor: 1. Einfrierung aller dis Kriegsende noch versügbaren Kriegsmaterialien und Rohstoffe. 2. Die zu hortenden Rohstoffvorräte, wie Eisen, Mangan, Wolfram, Zinn, Zink, Blei, Kupfer, Gummi, Kork, Chinin u. a., sollen solange underührt bleiben, dis der nordamerikanische Kongreß einen neuen "nationalen Notzustand" beschließt. 3. Diese umfangreichen Rohstofflager werden als die sogenannte erste Berteidigung Konstigen Konstigen Konstigen Konstigen Konstigen Konstigen Mohstofflager werden Als die fünftigen Konstisten mit anderen Mächten erklärt, und man hosst, das Wissen um die gewaltigen Rohstoffreserven Washingtons daß das Bissen um die gewaltigen Rohstossreierven Walhingtons jede andere Nation davon abhalten werde, in Zukunst einen Konssist mit den USA. zu beginnen. Diese Idee wurde am Ende des vorigen Krieges von dem nordamerikanischen Wirtschaftsjuden Berns hard Baruch vorgebracht und ift jest von bem Senator Scrugham gu einem feften Plan ausgearbeitet worden, ber auch bie Schaffung eines besonderen USA .- Rontrollamtes für die Beltrobftoffe einschließt. Man bat in englischen Birticaftefreifen

bie norbamerifanijden Blane mit unverhulltem Schreden ausgenommen und spricht offen die Besürchtung aus, daß die USA. eine vollständige Kontrolle über Preise. Erzeus gung und Absah aller Beltrohstoffe nach dem Kriege nerlangen werden.

Scharfe Drohrede Knor' gegen die englische Del-Konfurrenz In besonders massiver Beise ift ber nordameritanische Birt-ichaftsimperialismus bereits in ber Frage bes arabischen Dels jum Angriff gegen ben englifchen Berbundeten übergegangen. Marineminifter Anog begrundete nämlich bie weitgehende finangielle Beteiligung der USA.-Regierung am arabischen Delgeschäft vor einem Ausschuß des Repräsentantenhauses wörtlich damit, daß die nordamerikanischen Juteressen in Saudi-Arabien "durch die britischen Gesellschaften und die britische Regierung bebroht" gewesen seien.

Die beiden nordameritanischen Delgejellichaften "Standard Dil of California" und "Teras Company" hatten in Saudi-Arabien viel Gelb inveftiert. Sie hatten aber nur fleine Angahlungen auf bie ber faubifch-arabifchen Regierung in Musficht gestellten Delabgaben in hohe von mehreren Millionen Dollar leisten tonnen. Die Regierung von Saudi-Arabien habe sich baraushin an die britische Regierung gewandt, die sosort große Summen zur Berfügung gestellt habe. Bährend also die beiden nordamerifanischen Gesellichaften vollständig als Privatgesellschaften bagestanden hätten, ohne irgend. welche Silfe von ihrer Regierung, seien hinter den britischen Del-interessen das ganze Preftige und die Unterstützung der Londoner Regierung gestanden. Die nordamerikanischen Delgesellichaften hat-ten sich deshalb an die Regierung in Bashington gewandt, um ihre Forschungs- und Bohrungsarbeit, und die über 20 Millionen Faß Del, unter ben Schut ber nordamerifanischen Regierung gu ftellen. Die Chefs der USA-Behrmachtsleitung hatten den Gedanken eben-falls überprüft und vorgeschlagen, daß der nordamerikanische Staat Die Balfte ber Aftien und bes Gigentums ber Attiengefellichaften in Nrabien übernehmen soll. Einige Zeit später, suhr Knog fort, seien Berhanblungen über den Bau einer Delleitung vom Persischen Golf nach dem Mittelmeer ausgenommen worden mit dem Ziel, das Del sag dem Weittelmeer aufgenommen worden mit dem Ziel, das Del schnell und billig zugänglich zu machen und den ständigen Aberlaß der Delquellen auf amerikanischem Boden zu verringern. Schließlich sein Uebereinkommen zustandegekommen, wonach die Regierung auf eigene Kosten im Zeitraum von 25 Jahren eine Delleitung vom Persischen Golf nach dem Mittelmeer bauen soll. Danach soll der nordamerikanische Staat Eigentümer der Delvorkommen werden.

Bon Ibn Saub um 63 Millionen Dollar hereingelegt? Bie "Borlb Telegram" aus Bajhington berichtet, fürchtet man bort, von König 3bn Saub hereingelegt worden zu fein; ber Araber-fönig habe eine Schwenkung vollzogen, burch die 10 Millionen Dollar Borichuft ber nordamerikanischen Delgesellschaften für Rachtjummen, 27 Millionen Dollar für Delquellensprichung, 25 Millionen Dollar lleberweisungen, die dem König, nach dem Besuch seiner beiden Söhne in Washington im vergangenen Herbst gemacht worden waren, sowie Bacht- und Leihlieserungen im Werte von 11/4 Mill. Dollar in Gesahr geraten sind, völlig umsonst ausgegeben worden

au fein. Ibn Saud habe jest bem 11SA.-Gefandten mitgeteilt, er werbe engere Begiehungen mit Großbritannien eingehen, falls die USA.-Regierung barauf bestehe, ben Plan einer arabischen

Aus aller Welt

Bruder und Schwester sahen sich nach 37 Jahren wieder Saarbriden. Daß fich Bruber und Schwester volle 37 Jahre nicht sehen, auch nichts voneinander horen und ichließlich nur durch Aufall wieder zusammenkommen, ist sicherlich ein seltener Fall. Da war in Kreseld eine Familie Borgs, die sieben Kinder hatte. Die Mutter starb 1907 und der Bater gab seine sechs Jungen in sremde Familien, die damals zweisährige Tochter Marie kam zu einer Tante. Als der Bater 15 Jahre später wieder heitratete, nahm er Lante. Als der Bater 15 Jahre später wieder heiratete, nahm er die inzwischen 17 Jahre alt gewordene Tochter wieder zu sich; sie fühlte sich aber bei der Stiefmutter nicht wohl und ging in die Fremde. Seit drei Jahren befindet sie sich nun in Saarbrüden. Der füngste Bruder, Franz Borgs, kam in diesen Tagen zufällig mit seiner Fran nach Saarbrüden. Er hatte Urlaub und wollte hier für längere Zeit eine bekannte Familie aussuchen. Bei der polizeilichen Anmeldung fragte ihn der Regnete ab er hier noch polizeilichen Anmeldung fragte ihn ber Beamte, ob er hier noch eine Schwester habe. Eine genauere Prüsung der Geburtsdaten und die Nachfrage in der Wohnung von Dr. Thelen, bei dem Fräulein Borgs als Sausgehilfin tätig ist, ergaben, daß es sich um die bisher verichollen geglaubte Schwefter handelte. Fraulein Borgs hatte selbst ihrem unbekannten Bruder die Tür geössnet. Es war eigenartig, während dessen Frau sie fragte, ob hier Fraulein Maria Borgs wohne, hatte der Bruder sie schon erkannt und seinem Erkennen mit den Borten "Dat is se" Ausdruck gegeben. Und er hatte sie damals, selbst zehnjährig, als kleines Mädchen in Erinnerung, die gerade gelernt hatte, ihre Beinchen zu gebrauchen.

Den Kopf vom Rumpf getrennt

Gemünd. Auf dem Bahnhof von Gemünd trat eine Frau beim Berlassen des Juges neben das Trittbrett und fiel unter den Zug, der im gleichen Augenblic aufuhr. Bor den Augen des Ehemannes wurde der Frau der Kopf vom Rumps getrennt.

Der erste Lehrlings-Laden

Deffau. Hür die Berufserziehung und Leistungsertüchtigung der handwerklichen und kaufmännischen Jugend hat das Gemeinschaftswert "Bersorgungsring Dessau" ebenzo beachtenswerte wie vordilde Einrichtungen geschaffen. Bei der Aufmahme der neuen Lehrlinge in die Betriedsgemeinschaft wurde jeht in Dessau der erste Nachwuchs-Einsa-Laden eröffnet. Es handelt sich um die erste derartige Einrichtung im Reich. Hier erhalten die Lehrlinge, Jungen und Mädel, eine in jeder Beise vordildliche Ausbildung, zumal das Gemeinschaftswerk in Dessau eine eigene Fleischerwerkstatt und in Kasmis eine Lehrwerkstatt für Bäcker unterbält. Einer 17iährigen in Cosmig eine Lehrwertstatt für Bader unterhalt. Giner 17jahrigen Berkäuserin im dritten Lehrjahr wurden als Berkaufsstellenleiterin die Schlüssel zum Nachwuchs-Einjah-Laden überreicht. Sie führt neun im dritten Jahr ihrer Ausbildung besindliche Lehrlinge, die sich gut bewährt haben. Der Nachwuchs-Einjah-Laden kann als mustergültig bezeichnet werden. Die Bedienung der Kundschaft ist

Rehbock nach vier Jahren heimgekehrt

Sonderburg. Ein Rehbod war bor 5 Jahren von einem Balbhüter vor dem Ertrinken in einem Graben gerettet worden, als er noch ein junges Kizlein war. Das Tierchen wurde mit der Flasche aufgezogen und hörte auf den Namen Ib. Im Winter darauf verschwand das Tierchen, und erst jest ist es als starker Bod mit stattlichem Gehörn wieder zu bem Saus bes Balbhuters gurud-gefehrt. Dag es sich einwandfrei um bas gleiche Tier handelt, geht aus Abzeichen am Fell fowie baraus hervor, bag ber Bod nach wie bor auf ben Ramen 36 hort.

Zwei Perlen in Muscheln

Pilsen. In einem Bilsener Fischgeschäft hatten zwei Kunden bieser Tage Eintäuse aus einer Muschelsendung gemacht, die aus Griechenland angesommen war. Sie hatten das Glüd, in zwei Muscheln schöne Perlen zu finden.

Delleitung burchzusühren. In der vergangenen Boche habe das Staatsdepartement in Bashington Informationen erhalten, daß Ibn Saud einem englischen Delberater ernannte und sich nach einem Finanzberater in London umgesehen habe. Gleichzeitig habe er der Londoner Barclay-Bant erlaubt, Filialen in Saudi-

De Gaulle muß auch in Subitalien fchlichten

Bg. Baris, 14. April. De Gaulle hat erflart, bag feine Unwesenheit in Süditalien unbedingt notwendig sei, wo die Meiwesenheit in Süditalien unbedingt notwendig sei, wo die Meinung sverschieden heiten zwischen dem französischen Dissibentengeneral Juin und General Clart "saft un über brüdbar
geworden seien." In der Tat hat Juin allerschärfsten Protest dagegen erhoben, daß die früheren Dissidententruppen ins Feuer geichidt werden und prozentual bereits gewaltige Berluste erlitten hätten. Juin soll sogar mit seiner Demisson gebroht haben. Es ist de Gaulle sehr unangenehm, seine Truppen von den Anglo-Amerisanern verwendet zu sehen, ohne daß sein Algierunternehmen von London und Washington als legale Vertretung anerkannt wird.

Kommunist foll Badoglios Außenminister werden

Liffabon, 14. April. Als tommender "Augenminifter" ber Baboglio-Regierung neunt ein Sonderforrespondent des Reuterbüros den Kommunisten-Häuptling Togliatti. Näheres über die Person dieses Togliatti ist nicht bekannt: Man erinnert sich jedoch, daß die Londoner Wochenschrift "The Tablet" dieser Tage davon sprach, der am 29. März aus Moskau in Reapel eingetrossen Kommunist Ercoli Ercole heiße in Birtlichkeit Togliatti. Ende voriger Bocheschon wußte ein Kenter-Korrespondent aus Keapel zu melden, daß im Readelie Westernung gewisse Ministerien" an die Kommunisten nennt ein Conderforrespondent bes Reuterburos die Badoglio-Regierung "gewiffe Minifterien" an die Kommuniften

"Solche Heberlegungen führen nach Wefteuropa"

Benf, 14. April. Das Schwerfte am Krieg fei nicht, Probleme zu lösen, wohl aber zu wissen, welche Problense es zu lösen gelte, ichreibt ber englische Brigadegeneral Ansten. Welche Bahrheit darin liege, habe sich bei ben bisherigen anglo-amerikanischen Operationen herausgestellt. So seien die Allierten bei Nettuno gelandet und hatten fofortigen icariften Biberftand ber Deutschen erwartet. Richts berartiges habe sich jedoch ereignet, sondern die Deutschen hatten ihre Truppen erst rund zehn Meilen landeinwärts aufgehalten. Man habe sich also in bem eigentlichen Problem von vornherein ver-

Tegnet. Solche Ueberlegungen, fährt Ansteh fort, führten jeden Eng-länder automatisch nach Besteuropa, in das hinein die Alliserten gern vorstoßen möchten. Unter teinen Umständen dürse es wieder vorkommen, daß man den Gegner, wie im Falle Cassino, unter-schäße, oder ihn, wie vor Rettuno falsch ein schöe. In bei-den Fällen nämlich seien die Alliserten hereingefallen.

Der Urlaub ber Salbtags-Beichäftigten

Nach einer Bekannimachung zur Frage der Beurlaubung von Salbtagsbeschäftigten erhalten die Halviagsbeschäftigten nach den tarislichen Borschiften den gleichen Urland wie die Boldbeschäftigten. Das Urlaubsgeld bemiht sich sedoch nach der berkirzten Arbeitszeit. Einer Urlaubsregelung, wonach den Halviagsbeschäftigten der dabe Urlaub mit dem Urlaubsgeld der Boldbeschäftigten gewährt wird, sieden gegenwärtig keine arbeitseinsamäßigen Gründe entgegen. Der Zusapurlaub für Indaderinnen des Ehrentreuzes der deutichen Auster siedt auch den Halvisseiches beschäftigten zu, seldswerftändlich mit dem enthrechend verschaftigs-beschäftigten zu, seldswerftändlich mit dem enthrechend verschaftigsiedelndering zum Wehrbienst mindestens drei Monate abwesend waren, sind auf Autrag anlählich des Wedrmachtsurlaubes des Ghemannes dis zur Daner von 18 Arbeitstagen im Urlaubslahr von, der Berufs-arbeit ohne Entgelt freiznsiellen. Auf diese Zeit ist jedoch der der Chefrau zussehende bezahlte Erbolungsurlaub anzurechnen, Das gilt auch troß der angeordneten Urlaubsbeschränfung.

Berlag und Drud: Babilde Breffe, Grenamart Druderet und Berlag SmbS. Berlagsleiter: Arthur Betich. Sauptidriftleiter: Dr. Carl Cafpar Spedner in Rarlsrube.

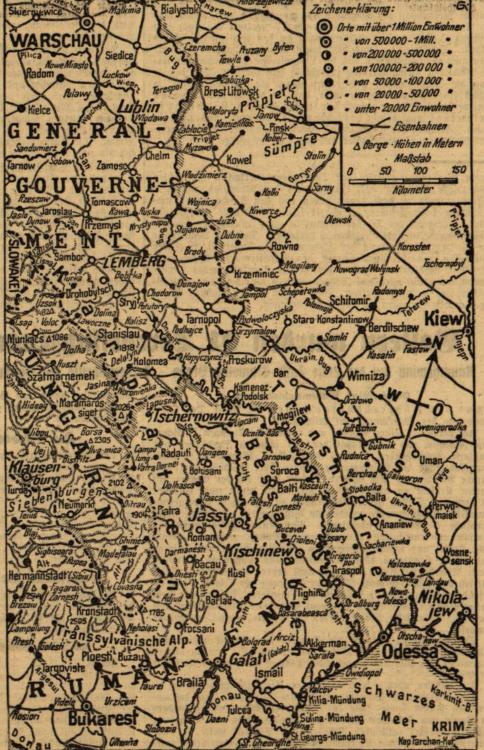
Babener ichlugen über 50 Reind. angriffe in neun Tagen gurud

Berlin, 14. April. Bährend ber 9-tägigen erfolgreichen Abwehrfämpse siblich Pleskan schlug ein württembergifch-badifches Grenadier-Regiment guiammen mit unterftellten Ginheiten 50 bolichemiftijche Angriffe ab. Den schwersten Stoß führte ber Feind Beginn feiner Durchbruchsverfuche, als er den Regimentsabschnitt mit zwei von Bangern und Schlachtfliegern unterstütten Divisionen angriff. Da ber Unsturm vergeblich blieb, beschränkten fich bie Bolichemiften in biefem 216idnitt an ben folgenben Tagen auf Feffelungsangriffe mit Kraften in Bataillons. ober Regimentsftarte.

Borübergehend vom Feind erzielte Einbruche murben bon ben Grenabie-ren ftets wieber in fofortigen Begenftogen ober in planmäßigen Gegenangriffen befeitigt. Ginen ber Ginbruche vereitelte bie aus brei Mann bestehende Bebienung einer Bat. Gie bielt, obmohl bereits umfaßt, ftarte feindliche Kräfte ben ganzen Tag über in Schach. Als fie am Abend entseht wurde, lagen unmittelbar vor dem Geschütz über 50 gefallene Sowjets. An anderer Stelle erkannte ein Kompanieführer die Notwendigfeit eines fofortigen Begenftofes gur Berhinderung eines brobenben Ginbruchs. Er fturmte mit nur drei Grenadieren, die von brei weiteren gesichert wurden. Es gelang dem Trupp, zwei starlbejeste Bunker zu vernichten und dadurch die ursprüngliche Hauptampflinie wiederherauftellen.

Barter Widerstand auf der Krim

Mit gefteigerter Bucht griff ber Feinb April von neuem auf ber Rrim an. Die beiben aus der Mogaifchen Steppe in den Nordteil ber Krim eingebrungenen sowietischen Angriffsteile breiteten sich diesseits des Faulen Meeres sächer-artig nach Süden aus. Die Hauptstöße erfolgten wieder im Bereich der großen Bahulinien. Bon Dihantei brudten bie Bolichemiften nach Suboften und Subweften auf die von den beutschen und rumänischen Truppen gebildeten Siche-rungslinien, die zum Rüdgrat schwerer Abwehrkämpse und hestiger Gegenstöße wurden. Die von Osten her vorstoßende feindliche Angriffsgruppe gewann eben-falls noch an Boben. Die fich von Kertsch absehenben eigenen Rrafte leifteten gaben Widerstand und wehrten ben in die Land-Asiderstand und wehrten den in die Landenge von Af-Monat nachstoßenden Feind ab. Das Entscheidende dieser mit großer Beweglichkeit geführten Kämpse liegt aber darin, daß es dem Feind troß aller Gesändegewinne nicht gelang, den Zusammenhalt der Truppen zu zerschlagen oder ins Gewicht fallende Kräfte zu verschlagen nichten ober gefangengunehmen.



Kampfraum mittlere-und südliche Ostfront

Beltbilb-Gliefe

ler

Tahre

durch

fällig mollte

noch

bisher

ielbit artia. Borgs ennen

g, die

annes

rbild.

Lehr-

e der-

il das t und

rigen

e, die aft ist

Bald. als er

flasch

d mit

urüd=

unden amei

e bas id fich hzeitig Saudi-

Mn-

mei = Diffi=

dbar

ft da= er ge-Es ist Lmeri= n von

Badog= rbüros Berson j, daß

iprach, munift Boche

t, daß

misten

bleme gelte, darin

tionen

Nichts hätten

n ver= Eng=

iierten wieber

nter n bei-

er ber

Berlag Cafpar

AUS KARLSRUHE

Fahrfarte gesucht - Rasierklingen gefunden

Fahrfarte gesucht - Rasierklingen gesunden
Auf einer Dienstreise durch die vorsrühlingsklingende Pfalz gegen Besten saß ein junges Mädchen mir gegenüber. Kurz vor Saarbrüden begann meine Mitreisende plötslich ein eistiges Suchen in thren Taschen, Mappen und Kössserchen. Immer wieder wurden von ihr alle ihre Habsteiteiten gründlich durchsucht, aber das Gesuchte war einsach nicht da und nirgends zu sinden. Was kann deum ein junges Mädchen so in Aufregung versesen und ein ganzes Abteil mit in diesen nervösen Zustand hineinziehen? Eine versegte oder versoren gegangene Kahrlarte? Was denn sont? Als mitsühlender Wensch mischte ich nich in die Enchatton. Ich blätterte gründlich alle die Zeitungen durch, nicht zu sinden! Das Kössercholt ihren "Wockenendpuh", nichts zu sinden und nichts von einer Fahrtarte! Schließlich suchen alle Mitreisenden und gaben der Verliererin gun Katschläge und bestürmt nie mit Fragen.

reisenden und gaben der Berliererin gute Katschläge und bestürmten sie mit Fragen.

Ich suchte weiter und hob den Seitenlen des Passtersites an der Sensterwand empor und entoecke zu meinen Frende ein buntes Papier, es sah wie eine Fahrlarte aus, war aber ein Päächen Rassierklingen. Für einen Nam heute ein glücklicher Fund. Ich zähle eigenklich nicht zu den Findern unter der Wenschheit um so mehr war ich über meinen Rasserklingensund ersteut! Die Fahrkarte war aber nicht, noch nicht, gefunden! Was tun? Da wiederholte ich meinen Borschag die Attentasche des jungen Mädchens zu durchsuchen, obwohl von der Sucherin gleich zu Beginn der Sucherei versichert wurde: "In die Mappe habe ich niemals meine Karte hineingetan!" Ich war anscheinend auf einer Glückssährte, denn beim Dessune der Mappe lag die heiß gesuchte Fahrkarte oben daraus! Sollte man sich nicht östers au Suchaktionen beteiligen? Beim Kasieren am anderen Morgen sah ich ich immer noch das suchende D-Zugabteil des D 569 ...

Rein Fristnachteil aus verzögerter Bostbeftellung

Die Schukverordnung vom 4. Dezember 1948 sieht auch vor, daß im Zivilprozeß die Prozespartei, die an der Fristeinhaltung durch seindliche Gewalt oder sonstiges Kriegsgeschehen gehindert wurde, die Wiedereinsekung in den vorigen Stand zu erhalten hat, und zwar auch gegenüber der Versäumung solcher Fristen, bei denen sonst nach den Versahrensgesesen eine Viedereinsekung nicht vorgesehen ist. Das Reichsgericht hat nun, wie die "Reichsgerichtsbriese" melden, entscheen, daß Sinn und Zwae der Vorschrift eine weite Fassung des Begriffs des Kriegsgeschehens fordern. Deshalb sind darunter auch Hinderniss zu versteben, die mittelbar die Stochungen und Verzögerungen im Postvertehr, gleichviel, ob essich um durch Angrisse heimgesuchte oder andere Orte der luftgesährbeten Gebiete handelt, verursachen.

Kurz notiert - schnell gelesen

Baftfpiel im Staatstheater. Staatsichaufpieler Carl Bubmig Gastspiel im Staatscheater. Staatsschauspieler Carl Ludwig Diehl und Gerba Maurus gastieren am 22., 23., 27., 28. und 29. April am Bad. Staatstheater, und zwar in der Komödie "Das Schloß an der Donau" von Joh. Alois Lippi in den Kollen des "Dr. Selz" und "Gerda". Gleichzeitig liegt die Regie in Händen von Staatsschauspieler Carl Ludwig Diehl. Die Vorstellungen deginnen jeweils um 18 Uhr, mit Ausnahme am 29. 4. um 17 Uhr. Der Vorverlauf sür die Stamm-Wieten und Urlauber beginnt Freitag, 14. 4., 10.30 Uhr, für die Bahlmieter Samstag, 15. 4., 10.30 Uhr, für den allgemeinen Verlauf ab Sonntag, 16. 4., 11 Uhr.

Staatliche Theater-Alabemie. Am Ende des Bintersemesters 1943/44 haben sich 7 Schüler und Schülerinnen (6 Schauspiel, 1 Oper) der Reise-Abschlusprüfung der Reichstheaterkammer unterzogen. Sämtliche Schüler haben die Prüfung bestanden.

Bur Feier bes 80. Geburtstages von Richard Straug veranftaltet Stadt. Mufitichule Rarleruhe in Berbindung mit der Kreismusiterschaft Karlsruhe der Reichsmusitsammer ein Fest ton zert, in dem Kammermusitwerte und Gesänge des Weisters sowie die Schlußszene aus der Oper "Guntram" zur Uraufsührung

fommt.
Großfonzert eines Marine-Mujikforps. Am Sonntag, ben 16. April, 10 Uhr, wird im großen Saal ber Städt. Festhalle ein Marine-Musikforps auf Einladung bes Deutsichen Seegeltungswertes und des Städt. Verlehrsamtes mit einem Großlonzert zu hören sein. Außerdem spricht ein Ritterkreuzträger einer Schnellboot-Flottikle. Eintrittskarten zu 50 und 25 Kig. beim Städt. Vertehrsamt und beim Stadtgarteneinnehmer Nord.
Sein 25jähriges Arbeitsjubiläum begeht heute in einem hiesigen Verrieb Hand Ge iß, Obermonteur, Essenweinstraße 33.
Wir gratulieren! Seinen 80. Geburtstag feiert morgen in körperlicher und geistiger Frische Karl Henninger, Daselweg 15.
Im Schnellversahren bestrast wurde vom Polizeipräsidenten der ledige Hilsarbeiter Ludwig De iß ler, wohnhaft Brunnenstraße 7 Marine-Musifforps auf Einladung des Deutschen Seegeltungswertes und des Städt. Verlehrsamtes mit einem Großtonzert zu hören sein. Außerdem spricht ein Ritterfreuzitäger einer Schnellboot-Flottisse. Eintrittskarten zu 50 und 25 Pfg. beim Städt. Verschriften. Eintrittskarten zu 50 und 25 Pfg. beim Städt. Verschriften. Eintrittskarten zu 50 und 25 Pfg. beim Städt. Verschriften. Verschriften. Eintrittskarten zu 50 und 25 Pfg. beim Städt. Verschriften. Verschriften

Brahms und Bruckner / VII. Sinfoniekonzert der Bad. Staatskapelle

Eine ungewohnte Zusammenstellung, da doch die sinfonische Arbeit eines Brahms (auch in dem D-Moll-Klaviertonzert) und die Brud-ners so gar feine Gleichheiten ausweisen und in manchem Betracht geradezu konträr sind. Führte also geistig wenigstens kaum ein Weg von dem herben Norddeutschen zum Meister von St. Florian, so ergab sich doch in der Deutung ein gemeiniames Moment von groß-artiger Intensität. Es war zunächst Frieda K wa st. Ho da pp zu danken, die einstens aus der Meisterlehre von Eugen d'Albert herporging und als eine unferer erften Bianiftinnen in aller Belt für deutsche Kunst zeugte, die sich später als Regerspielerin spezialt-sierte, aber auch wie so manch anderer Künstler ihrer Generation — es sei nur an Wag von Baker oder Bilhelm Bachaus erinnert als hervorragende Mittlerin fast jedes bedeutende deutsche Klavierals herborragende Attlierin fat sedes bedeutende beutsche Krinderkonzert beherrschte. Und noch immer beherrscht, wenn es zuerst auf sormale Zucht und auf reinste Musikarstellung ankommt, die nichts mit subsektivem Gehabe zu ichassen haben will. Das aber besonders erwies wohlkuend ihre Wiedergabe des Soloparts, weil sie neben dem virtuosen Zugriff (Finale) auch die sormende Energie besah, die Weite und Dichte der großen Brahms'schen Konzertsorm zu meistern und weil somit in diesem D-Woll-Wert, das sübrgens aus bem urfprünglichen Plan einer Ginfonie hervorgegangen ift, jenes alte Feuer aufloderte, das über Stil- und Zeitwende hinaus glüht und noch heute die Herzen erwärmt. Diesem Musigieren der Reise, doppelt herrlich und eindrucksvoll im subtilen Zusammenwirken ber ehrwürdigen Matrone mit bem jungen Dirigenten, antwortete fturmifcher Beifall.

stürmischer Beisall.

Otto Maßerath brachte darauf — natürlich in der Originalsfassung — Brudners sünste Sinsonie, über die dis heute wohl noch, ganz abgesehen von den ehemals im Brahms-Jdeal besaugenen Zeitzenssen, die stärtsten Fehlurteile gesällt werden. Das erklärt sich zum Teil aus ihrer Entstehungsgeschichte zwischen 1875 und 1878, die merkwürdig genug die Tatsache ergibt, daß bis auf spätere Ausstellungen Finale und Scherzo längst sertiggestellt waren (1875), bevor Bruchner die Arbeit am ersten Sah und Adagio (1877) wiesder aufnahm. Das erklärt vor allem aber auch die ausgedehnte der Allederscher des Songetensches jamt Charaltuge im Vinale das man Biebertehr bes Sonatensages famt Choralfuge im Finale, bas man Biederkehr des Sonatensates samt Choralfuge im Finale, das man bislang (nicht ganz zu Unrecht auch einiger Stellen wegen, die wirklich nur das "Phlegma kontrapunktischer Arbeit" füllen) desthalb um einige mehr als 100 Takte zu kürzen pflegte. In der Gesamtgestaltung indessen vermochte der Dirigent dieser Choralsinsonie zumal deim Abagio mit dem thpischen Bruckner-Rhythmus (Vierteltriolen gegen zwei Viertel) und im übermütigen, tempogerafften Scherzo, aber dann auch eben in dem überlangen Schlußigh bis zu den letzten gewalkigen Thementürmungen des seierkichen Abgesanges hin eine solch naturhafte und fromme Auslegung zu geben, daß ihm sowohl wie seinen ausmertsamit solgenden Musikern eine unmittelbare und starke Virtung auf die dörer zu danken war. eine unmittelbare und ftarte Birfung auf die horer gu daufen war.

Blick über die Stadt

Die Berbunkelungspflicht

Der Polizeipräsident als örtlicher Luftschutzleifer weist darauf hin, daß die Aufrechterhaltung einer straffen Berbuntelungsdisziplin oberstes Gebot der Heimatsrout ist und bleibt. Gine Rachlässigleit hierin tann nicht nur für den Berbuntelungsstörer allein, sondern für seine gesamte Umgebung un-heilvolle Wirfungen hervorrusen, da ersahrungsgemäß Licht das

beste Bombenziel seindlicher Terrorslieger bildet. Ein berartiges Berhalten ist daher zu Recht mit schweren Strasen bedroht, da es an Landesverrat und Sabotage bes Luftschukes grenzt.
In letter Zeit hat sich auch hier der Mitstand berausgebildet, bei "Fliegeralarm" nicht sosort die Luftschuftstume aufzusuchen, sondern sich bis zum Einsten des Flatbeschusses in den Wohnungen aufzuhalten. Dieses rechts und lustschuspensier Verhalten birgt nicht nur große Gesahren sir den Einzelnen oder ganzer Kerdungen nicht intr große Selagten int den Etigelien voer ganzer ganten in sich, sondern hat auch unerträgliche Störungen der Berduntelung zur Folge, weil diese Rohnungen beleuchtet bleiben und Lichtstrahlen durch die Lüftungsspalten der heruntergelassenen Rolläden oder andere undichte Stellen während des Fliegeralarms nach außen durchlassen und die ersorderliche totale Berduntelung hierdurch nicht-sichergestellt ist. Bei jedem Marm sommt es dann

hier, mit 5 Tagen Saft, weil er in angetrunkenem Zustande in ber Balbhornstraße in Karlsruhe herumlief, wodurch er sich und andere Berkehrsteilnehmer in Gesahr brachte.

Boranzeigen !

Babisches Staatstheater. Im Großen Saus beute 18 Udr 22. Borietung der Freitag-Stammiete "Zusannens Gebeimnis" und "Der schwan von Beiaro". — Worgen 16 Uhr außer Wiete Wagners "Walfüre". — Im Kleinen Toeate in Theath der eine Spielbianänderung ein. Statt der dergeschenen Erstaufstdrung von "Mit meinen Augen" wird das Lussistelle "Ständen der Nacht gehielt. — Sonntag, den 16. 4., sindet um 18 Udr ein Bunter Abend statt. Der Französisch-nurs für Ansänger beginnt heute abend 20 Uhr in der Deinholtschule.

Was der Ansätzelle und der Kundfunk?

Samstag, 15. 4. Keich soro gram m. 7.30—7.45 Jum Hören und Behalten: Ludwig dam Beethoden (2. Teild. 9.05—9.30 "Wir singen vor, und ihr macht mit" (Ingleitung: Gritzteld Wolters). 11.30—12.00 Allerlet von zwei dis dere (nur Berlin, Leidzig, Kosen). 14.15—15.00 Allerlet von zwei dis dere (nur Berlin, Leidzig, Kosen). 14.15—15.00 Allerlet von zwei dis dere Melodien. 18.00—18.30 Beliedte Unterhaltung mit damburger Ordestern und Solisien. 17.15—18.00 Allern Weldzie. 18.00—18.30 Beliedte Unterhaltungsklänge. 19.00—19.15 Dr. Sebelschiel: "Frauenfragen aus aller Belt". 19.15—19.30 Krontberichte. 20.15—22.00 "Auder der Wusterleiten Welfen. — Deut fol an de fen der 17.15—18.00 Reichte unterhaltame Weisen. — Deut fol an der 17.15—18.00 Reichte willer der Schriften Stotionen und miterhaltiame Beisen. — Deut fol an der 17.15—18.00 Reichte willen Suchen Erbertetenmelodien, dazwischen Eudebes Einafter "Zehn Währen und Ederbeteiten Mann".

Sterbefälle in Karlsunder Wahren und Orden und Ederbeiten Mann".

hierwegen zu unliebsamen Zurufen über die hofe und zu perfon-lichen Auseinandersetzungen, die bei richtiger Berdunfelung vermeibhar find.

Die Bevölferung wird baher nochmals erfucht, ihre Berdunte ungseinrichtungen auf diese Mangel eingebend zu überprüfen und ie sofort abzustellen, da die Polizei, Amtsträger des RLB., Selbstichubbereichsführer und Luftschupwarte angewiesen find, bei ber kontrolle ber Berbuntelung unnachsichtlich die festgestellten Berbuntelungsjünder zur Anzeige zu bringen.

Bei Fliegeralarm find augerdem die Luftichutraume fofort aufgufuchen.

2Bach in der Zeit

Bon Gaujugendgruppenführerin Erika Joders
NSG. Als Brücke zwischen BDM, und NS.-Franenschaft wurden
1935 die Jugendgruppen der NS.-Franenschaft gegründet. Hier iollen
die jungen Frauen und Mädel zwischen 21 und 30 Jahren langlam
dientnwachsen in ihre Pflichten sir Familie und Bolt, es soll ihnen
dabet aber noch die Möglichkeit gegeben werden zur Erkenntnis und
Formung ibres eigenen Lebensstilles, kurz zur Entsaltung ihrer eigenen
Persönlichseit.

Persönlichseit.

Kas die Keichsfrauenführerin, Frau Schold-Alint, den Jugendaruppen 1935 als Geleitwort gab, es ersütt sich seiter Jahr um Jahr: "Liel unserer Erziehungsarbeit in den Jugendgruppen der AS.-Krauenschaft und des Deurschen Frauenwerfs ist die deründentwortungsfreudige, vollsverpflichtende Bersönlichteit. Bir wosen die mitterlichen Kräte in uns weden und sie auf der Erundlage der nationaliozialistischen Westenschaunung ausrichten, ausdiben und einsten um in unserem Leben als mütterliche Frauen vor unserem Bolt bestehen zu somen, Jedes in der Jugendgruppe erfaste Mitglied der AS.-Krauenschaft und des Deutschen Frauenwerts iost sie der Mitglied der AS.-Krauenschaft und des Deutschen, sie siegern und sich mit den erwordenen Feilungsfählgeit beweisen, sie siegern und sich mit den erwordenen Feilungsfählgeit verafische, sie siegern und sich mit den erwordenen Feilungsfählgeit verteilige sitsarbeit in der Boblfabrispslege, im Kadrichenit und in der Erntelitse in den unmittelbaren Dienst des Volkes sießen."

prattische hilfsarbeit in der Asobisarispicae, im Kadritotent ind in der Ernteihlse in den unmittelvaren Dienst des Kolkes stellen."

Diese Aufgadensiesung sügt die Augendgruppen aufs engste in die Sesantveit der NS-Kranenschaft und erschöpft sich seineswegs in der rein prattischen Arbeit. Der eigentsche Mittelpunkt im Leben der Jugendgruppen ist der Heiten der in den den Unter Leitung der Höhrerin werden die Probleme der Zeit an die jungen Kranen und Mädel dernagetragen. Völksiche, weitanschalliche und politische Erziehung, Kamilien-, Erd- und Kassenbschalliche und holitische Erziehung, Kamilien-, Erd- und Kassenbschalliche und holitische Erziehung, Kamilien-, Erd- und Kassenbschalliche und die Kranen und Märchen geben im heimadend das Beispiel echter deutscher Lebensform auf allen Erbotien des Allitags und de Kabende, Lebeserziehung und Warchen geben weitliche Arbeiten, Ernteinsche Abende, Lebeserziehung und Bandern, die Sport- und Erdolungslager in Schwarzwald und Bagesen, dandverfliche Arbeiten, Ernteinsche beim dabischen und elsästische Bauern, Kaadbarichalsbille, Bahnbolsdienit, Besinde det Berwundeten, selbstgestaltete Heiern, Feste und Dorfnachmittage, Hodzels- und Geburtenseiern für Kameradimen und deren Kinder Kreube und Krodium in die Gemeinschaft und auch Abwechslung in die dielgestatigen Ausgaden.

Die Krauen und Mädel sollen die gewonnenen Ersenninisse und das Jugendaruppenerseben ins Leben mitnedmen, ihr Leben und das ihrer jungen Kamilie soll davon bestimmt werden, denn: "Eil haden heißt, sein ganzes Leben mit der Idee in Einstang dringen".

Rotizen aus Durlach

Das neue Schuljahr der gewerblichen Berufsschule Karlsruhe-Durlach hat am Donnerstag, 13. April
begonnen. Diejenigen Betriebssührer und Handwerksmeister von Khe.-Durlach und Umgebung, die ihrer Anmeldepslicht noch nicht nachgekommen sind, werden ausgesorbert, ihre neu eingetretenen Lehrlinge, Anlernlinge und Hissarbeiter bis Montag, 17. April, vormittags 9 Uhr, zur Anmeldung in die Schule zu schien. — Die Geschäftsstelle der NSK.-Drisgruppe Durlach IV, Abolf-Hister-Straße 61, ist im gleichen Hause und gleichen Stockwert in Käume der NSDAK, Ortsgruppe Durlach IV, verlegt worden.

Paradies in den Anden

ROMAN VON CURT HESSE

Ohne Zweifel hatte Seinrich Gondulen biefe Bebingungen gestellt, um das ichone und große Besittum, das er in jungen Jahren start verschuldet übernommen und im Lause der Zeit durch Beharrlichteit und Fleiß zu einem wirklichen Besitz gemacht hatte, nicht in den Händen eines Erben wieder verkommen zu lassen, gegen den er mancherlei Bedenken empfunden haben mochte. Er hatte seine Hoffnung auf die Tochter seines Bruders, auf das deutsche Mäd-

Dossinung auf die Tochter seines Bruders, auf das deutsche Mädchen gesetzt.

Don Enrique durchschaute diesen Plan sofort und dachte darsüber nach, wie er ihn durchtreuzen konnte. Dieses kühle, blonde Geschöpf mit dem röklich schimmernden Haar, das sich setzt wie gesponnenes Gold im offenen Fenter der den Schneegthseln der Anden abzeichnete, war ihm ein fremdes Wesen. Wie mochte sie wohl sein? Ob sie es mit der Verschlagenheit, dem beinahe männslichen Willen, der oft zügeslosen Leidenschaftlichseit der kreolischen Frauen ausnehmen konnte? Sie war so jung, so selktam, so reizdos; es konnte nicht schwer sein, Einsluß auf sie zu gewinnen. Vielleicht eine Liebelet und sie wurde gesügig ... vielleicht eine Stelleicht eine Liebelet und sie wurde gesügig ... vielleicht eine Stelleicht eine Lebe und set es auch nur zum Schein ... und das ganze Kartendaus dieser Testamentsbestimmungen, die sich alle mit sanster Grausanteit nur gegen ihn richteten, würde zusammensalen! Sein Ontel hatte ihn nie gemocht, dieser pedantische Deutsche, der sein Leben lang an nichts anderes gedacht hatte, als an Arbeit! Immer diese Arbeit, der Don Enrique russig und faul zugesehen hatte, weil er wuste, daß ihr Ertrag ihm einst zusallen muste. Mußte! Und nun wollte da von weither dieses Mädchen sommen und ihm seinen Besit wegschnappen? O nein, mia paloma!

Deiraten, sa, das würde das Einsachste sein! Außer der Erdschaft siele sie ihm dann auch noch selbst zu.

Dottor Trulzito war innerhalb seiner Auszählungen bei der Kassex-Plantage, zu der die Habette: "Sie solkad gehörte, angelangt und wandte sich jest an Babette: "Sie solkad gehörte, angelangt und wandte sich jest an Babette: "Sie solken gehörte, in die Täler gebettet wie eine Preciose und fern von aller Belt."

"Es ist ein Paradies, ein Traum!" fügte Don Enrique hinzu. "Bir können hinreiten, aber man kann auch mit dem Auto hingelangen."

"Sie erben ja einen Bagen, einen prächtigen Bagen, Sennorita. Der rote Cadillac ist im ganzen Lande bekannt!" versicherte
stolz der Notar. "Sie können sahren?"
"D ja. Benn es auch zu Hause nur ein kleiner Bagen war."
"Also sahren wir beibe morgen?" brängte Don Enrique. "Ich
weiß nicht . . wir wollen sehen . . Ich bin noch nicht ganz an
die Höhe hier oben gewöhnt." Sie war ausgestanden und an das
ofsene Fenster getreten. Sie beugte sich hinab und sah unten am
Kortal ein Gerant von künstlichen Blumen, die metallen glänzten.
"Bas sind das für merkwürdige Kanken?" "Sie sind aus Silber, Sennorita. Alte Inkaarbeiten. Sie schmidten ihre Gärten
damit. Die goldenen Keldee sind von den Svaniern berausgebro-

damit. Die golbenen Relde find von den Spaniern herausgebro-den worden."

"Ich habe dir folche Blumen in dein Zimmer ftellen laffen, Babette! Du follft hier bei uns leben wie die Frau eines Inta." Don Enrique machte eine große, bevote Gefte.

"Bieviele Frauen hatte ein Inta?" "Hunderte, Sennorita", sagte der Notar und legte sein Aftenstüd zusammen.
"Der Posten ist also nicht sehr verlodend für ein beutsches

Madchen", meinte Babette und lachte. Sie wies hinüber zum Cerro be Pasco, von dem die Detonationen der Sprengungen

herüberklangen: "Bas geschieht bort drüben?"
"Dort wird eine Bahn gebaut, hinauf zu den neuerschlossenen Kupserminen." Don Enrique dachte daran, daß er dabei Gebietsteile seiner kummerlichen Schaf-Farmen, durch die die Bahnlinie gelegt wurde, sehr vorteilhaft an die Bahnlompanie hatte ver-

fausen können.
"Bon deutschen Ingenieuren", fügte der Rotar hinzu. "Sie hausen schon seit Jahren hier oben."
Babette suhr interessiert herum. "Das muß ich mir ansehen. Bir wollen einmal hinausreiten, ja, Enrique?"

Er strahlte: "Bie du besiehlst, Sennorita. Dier gibt es nur einen Billen, den deinen!" Ein Indio trat lautlos durch die mit schweren Eisennägeln beschlagene Tür und meldete, seierlich wie ein Haushosmeister: "Sennor Jack Trenton aus Boston!" "Allright, nur boh!" Trenton trat hinter ihm ein und ging lachend aus Babette zu: "Das ist Anhänglichseit, Babette, wie? Kein Siesel der Anden ist mir zu hoch, um Ihnen zu solgen."
Sie reichte ihm die Hand und stellte ihn vor. "Alles schon verteilt, das ganze Erbe?" lachte Jack. "Poor little Trenton sommt wie immer zu spätl"

Enrique gab dem Indio eine leise Anweisung für die Bewirtung und reichte seine schwere, goldene Zigarettendose herum. "Ich din zu Ihnen von Pajacambo herübergeritten", sagte Trenton. "Man hat mir dort gesagt, es sei gleich um die Ecke dis hierher, ich habe acht Stunden auf dem Gaul gesessen."
"So sind unsere Entsernungen. Sie werden sich bei uns ausruhen, ich hosse, recht lange." Enrique sagte es mit der vollendeten Liedenswürdigkeit des spanischen Gastgebers.
"Ich werde mich nicht eher rühren, als dis Sie sich von Ihren Indios aus dem Hause tragen lassen, und so lange Sie noch von diesen Ziaaretten haben."

Diefen Bigaretten haben."

Babette lachte: "Schabe, ich wollte, daß Sie morgen mit uns bort hinauf jum Cerro be Pasco reiten. Bir werben uns ben Bahnban anjehen."

Der indianische Diener brachte auf einem Tablett Getränke. Babette reichte Trenton das Tablett hinüber. Er nahm es ihr ab: "Benn Sie mir zwei Codtails gestatten, Babette, steige ich sosort wieder aufs Pferd, und wenn Sie wie unsere Indianer reiten wollen, dann nehme ich Ste vorn auf den Sattel."
"Caballerol" saste Don Enrique, etwas besorgt in dem Ge-

marien, daß es ernst gemeint sein könnte, und er erhob sein Gebanten, daß es ernst gemeint sein könnte, und er erhob sein Glas: "Bir haben den ganzen Stall voller Pferde!" Seine Gedanten waren aber in diesem Augenblid mit ganz anderen Dingen besichäftigt. Die Bekanntschaft Babettes mit diesem wildfremden Amerikaner, der hierzulande gar nicht übliche vertrauliche und sast burschifose Ton zwischen den beiden wielleicht könnte daraus etwas entstehen, was Babette in Konslist mit dieser vertralten, gegen ihn gerichteten Teftamentstlaufel von ber unbescholtenen und rechtichaffenen Lebensführung bringen fonnte? Bielleicht!

Seine Lider sentten sich wieder, und Babette hatte, obgleich sie abgewandt vor ihm stand, wieder das Gefühl, daß er sie, einem Raubtier gleich, belauere. Daß Trenton den Mestigen gründlich betrachtete, bemerkte sie nicht.

Der Palo del diablo führte seinen Namen mit Recht. Es wat eine wildzerklüftete Region, die sich an den steilen, nachten Felsbängen der Anden hinzog. Da ringsum die Gipfel noch höher waren, mußte die Bahnstrecke hier entlanggezogen werden. Ein ganzes System von Kurven, Brücken, Tunnels und Untermauerungen war nötig, um in der gemäßigten Steigung vieler Kehren diese höchste Stelle der Bahn zu überwinden. (Nortsetung tolatt)

Baden und Elfaß

Seidelberg: Edriftleiter Grid Rudenbrob, feit Jahren in egelhaufen anjäffig, ift biefer Tage einem ichweren Leiben erlegen. Früher mar er langere Beit beim Stuttgarter Reuen Tagblatt tatig, hauptichriftleiter ber "Lahrer Zeitung" widmete er fich mit

Geichid der heimattundlichen Forichung. Suttenheim: Gin froher Diterionntag murbe den Bermundeten bes Reservelagaretts Bruchsal bereitet. Im seillich geschmudten "Sonne"-Saal wurden die Gäste vom Bürgermeister und namens ber Partei durch Pg. Schneider begrüßt. Boltstänze, Theater, Boltslieder und Soli brachten angenehme Unterhaltung, auch die Fürforge für das leibliche Bohl der Gafte mar ausgezeichnet.

Bforgheim: Auf dem Ballberg luden zwei Jungen im Alter von und 14 Jahren felbstangefertigtes Schiegpulver in eine Gifenrobre und entgundeten es. Als das Bulver nicht gleich losging, faben die Jungen nach der Urfache des Berfagens. hierbei explodierte die Ladung, wobei beide Jungen ichwer verlett wurden; beide bugten bas linte Auge ein.

Forbach: Die Lichtspiele bringen ab heute ben Film "Liebeschten" (mit Billy Fritich, Sannelore Schroth und Bertha Manen). Rappel (bei Freiburg): Dier ftieß ein Motorradfahrer mit einem Berionenfraftwagen gufammen. Der Berungludte murbe tot vom

Plate getragen; Frau und acht Kinder trauern um ihn.
- Mülhausen: Ein 67 Jahre alter Mann sam, als er die Treppe zu seiner Bohnung emporstieg, zu Fall und stürzte hinab. Dabei schlug er so heftig mit dem Kops auf dem Boden auf, daß er einen Schadelbruch erlitt und ftarb. (日本日本)

Ettlinger Zagesspiegel

Das Behrichießen der EM. gelangt auch in Ettlingen gur Durch-führung. Der SM.-Standortführer fordert alle wehrfähigen Männer unferer Stadt gur Teilnahme auf. Das Schiegen findet am 16., 23. und 30. April, jeweils ab 8.30 Uhr, auf dem Schiegitand bes and 30. April, jeweils ab 8.30 Uhr, auf dem Schiegianis des Schükenvereins in der alten Steige statt. Kommenden Sanntag tritt der A.-Sturm 18/109, der Schükenverein und die Positivortgemeinschaft an. — Das "Uli" zeigt ab heute dis einschließlich Wontag die lustige Filmtomödie "Johann" mit Theo Lingen, Fita Benchoff, Irene b. Meyendorff, Hermann Thimig in den Hauptrollen. Ju Beivrogramm läuft der Film "Der Jollgrenzschuß im Hochgebirge". — Die am Mittwoch stattgefundene Kundgebung auf der Spinnerei hatte einen guten Bejuch aufzuweisen. Den Ausführungen des Red

ners, Sturmführer Bg. Kraft aus Karleruhe, murde reicher Beifall gezollt.

Mus dem Pfirztal

In Grobingen findet am tommenden Conntag um 10.30 in der Gemeindehalle ein Lichtbildervortrag über "Japan, Land und Bolt" ftatt. - Frau Stephanie Teste in Berghaufen fonnte in geistiger Rüftigseit ihren 92. Geburtstag begehen. — In Jöhlingen wurde eine Schuhumtauschstelle eröffnet; sie be-findet sich im Schulhaus und ist von 14—18 Uhr jeden Mittwochnachmittag geöffnet. - Die öffentliche Berfammlung in Bein garten wies einen fehr guten Befuch auf. Burgermeifter-Stellvertreter hummel iprach über ernährungs- und gemeindepolitische Tagesfragen; Ortsgruppenleiter Oberleutnant Reichert wedte mit feinen Ausführungen den unbedingten Abwehrwillen und den unerschütterlichen Glauben an den Endsieg. — An den fommenden Sonntagen, 16., 23. und 30. April, wird auf dem Schießstand Turmberg das "Dentsche Wehrschießen" durchgeführt. — Unterösst gier Martin Bachter aus Bojchbach murde mit bem ER. 1. RI.

FAMILIEN-ANZEIGEN

vir schließen heute den Bund fürs Leben: Willy Liebel, Oberfeldw. i. W. In einer Pz. Jg. Abt.; Trudel Liebel, geb. Kuth. Karlsruhe, Schützensfr. 36, den 15. April 1944. — Trauung: 14.30 Uhr, Johanniskirche.

All den lb. Gratulanten anläßlich der Vallendung meines 80. Lebensjahres spreche ich hierdurch meinen innig-sten Dank aus. Emil Bär, Registrator a. D., Karlsruhe-Grünwinkel.

AMTLICHE ANZEIGEN

Fischverteilung.

Es werden berteilt je Berfon etwo Es werden verteilt je Person etwa 250 g Seefiiche, und zwar ab solvet (Freing und Samstag) Eruft, Georgfriedrichstr. 22, 176—350 Getsert, Ad.-Sitierstr. 36, 681—1250 Sübett, Martkballe, Nr. 306—390 Lauser, Ostendorfplaß 4, 196—350 Lehmann, Goetheitr. 25a, 246—505 Pfanntug, Kif. Anielingen, 406—433 Fil. Tarlanden, Nr. 1—1179 Biefferte, Katseraltee 51, 391—900 Massel, Martkballe, Nr. 296—615 Schan, Goedbitt. 14, Nr. 366—680

Ednaf, Boechfitt. 14, Ar. 366—680 Somitt, Bernbarbitt. 11, 191—390 Eddiffler, Ab. Sitterfitt. 72, 201—455 Union, Ver. Kaufftätten, Katierftr. 92 Ar. 161—340

Rr. 161—340
Gebr. Walter, Roeinjir. 69, 246—420
Winter, Martthalle, Ar. 276—570
Afessere, Cammerical, Ar. 311—590
Camstag (15. 4.)
Pfessere Gropp, Erbyrinzensir. 23,
Ar. 1091—1700
Tagas, Historius, Ar. 1206—1700
Tagas, Historius, Ar. 1206—1700
Tassere, Kalieritr. 150, Ar. 1041—1700
Tassere, Kalieritr. 207, 1011—1600
Montag (17. 4.)
Pfessere Gropp, Erbyrinzenstr. 23,
Ar. 1701—2213

Kr. 1701—2213
Sonas, Sirichir. 31, Rr. 1701—2358
Kiffel, Kaileritr. 150, Rr. 1701—2176
Norbice, Kaileritr. 133, 2061—3200
Schubele, Kaileritr. 207, 1601—2485
Dienstag (18. 4.)
Norbice, Kaileritr. 133, 3201—4750
Die aufgerufenen Berbraucher find
berpitichtet, die Kilche bünftlich abzuholen, da jonit der Anfpruch berfällt. Gefäße bzw. Kapier mitbringen. Karlsrube, den 13. Abril 1944.
Der Oberbürgermeister ber Landesbauptstadt Karlsrube, Ernährungsamt — Abt. B amt - 20t. B -

Fischverteilung.

Es werben berteilt je Berfon etwa

Es werben verteilt le Person etwa 250 g Kisse, und zwar: am Samsing (15. 4.)
Ernst, Georgfriedrichitt. 22 351—410
Geisert, Ad-Historichitt. 22 351—410
Geisert, Ad-Historichitt. 25. 351—410
Geisert, Ad-Historichitt. 36, 1251—1430
Aubelt, Martinale, Ar. 591—690
Lauser, Ditendorfplat 4, 351—400
Lehnsann, Goetbettr. 254, 506—605
Kiauntuch, Kil. Abeinstr. Ar. 1—400
Kiefserte, Kaiseralee 51, 901—1065
Ratsel, Martinale, Ar. 616—715
Echanf, Boecobitt. 14, Ar. 681—795
Echantit, Bernbardstr. 11, 391—455
Echaifser, Ad-Kiefserstr. 72, 456—535
Inion, Ber. Kaussel, Kaiserstr. 92,
Rr. 341—405
Gebr. Walter, Mochister 69, 421—595

Egöffler, Ab. Sitlerfir. 72, 456—535 linion, Ber. Kauffi, Kaiferfir. 92. Nr. 341—405
Gebr. Walter, Abeinftr. 69, 421—595 Winter, Marftballe, Nr. 571—665 Biefferte, Tammerstod, 591—680 mn Montag (17. 4.)
Pfefferte-Grody, Erdyrinzenstr. 23, Nr. 2214—2575
Saas, Sirfchstr. 31, Nr. 2359—2745
Saifel, Kaiferstr. 136, Nr. 2177—2580
Eghindele, Kaiferstr. 137, 2486—2975
am Mittwoch (19. 4.)
Rordsee, Raiferstr. 133, 4741—5610
Die aufgerusenen Berbraucher sind berbstichet, die Fische püntstich abzuholen, da sonst der Anspruch ber

fallt. Gefäße bgiv, Babter mitbringen, Karlerube, ben 13. April 1944 Der Oberburgermeister ber Landes baubtstadt Karlsruhe, Ernährungs amt — Abt. B —

STELLEN-ANGEBOTE

brößere chemische Fabrit in gunstiger Lage Nordbeutschlands sucht eine Augabl einsabbereiter Chemiter, sowohl Hochiculabsolventen als auch foldie von Technischen Mittelschulen. Angebote unter D. G. 11 591 an Alla, Hamburg 1.

Buchhalter, bilangicher, bon mittel-babifchen Fabrifbetrieb für balb in Dauerstellung gesucht. Es wollen fich nur zuverläss, arbeitende Kräfte bemerhan Ausah unt 30.000 bewerben. Angeb unt. Rr. A 28035 an bie Babiiche Breife.

Bertreter, im Badgemerbe (Kondi-toreien, Bädereien und, gut ein-geführt, gef. Angebote unter Ar. 27.875 an die Badische Presse.

Magazinverwalter, tücktig und zuverlässig, nach Möglichfeit mit eintolsägigen Vortenutnissen von geökerem Nahrungsmittelwerf in
Vothringen, Kähe Wes, geluckt.
Knitritt möglicht josort, Bewerdungen nit Angabe der Gehaltsanlyrücke, handichtistichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichbisch erbeten unt. S. (9. 11 447 au bild erbeten unt. S. G. 11 447 an Ala, Samburg 1.

Einkaufsafsifitent, der mit Kontingenisfragen uiw. bertraut iff, ban größ. Unternehmen der Lebensmittelindustrie gesucht. Dewerdungen bon Herren, die in gleichen Stesungen tätig gewesen sind, mit handschriftichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften u. Lichtbild erbet, u. H. G. et al. handburg 1.

Für uniere Reinlebensbersicherung mit Monatsbeiträgen suchen wir nebenberuflichen Raffierer ober Kaistererin (möglicht alteren herrn ober ättere Dame). Schriftliche Be-werbungen an: Karlsruber Lebens-bersicherung A.-G., Karlsrube/Pb., Gaiterasse Raiferallee 4.

Raiferallee 4.

Der Reichsminister für Rüstung und Kriegsproduktion, Shef der Transporteinheiten, Berlin NW 40, Alfenitraße 4. Telefon 11 65 81, sucht: Rraifighters, Kraftschranternlinge, Fachträfte der Antobranche aller Art, Auffantieure, Stellmacher, Machinenhuchhalter (innen), Abrechner (innen), Kontingentbuchhalter- und Lohnbuchhalter (innen), aelernte Kantieute, Boligiristen, Jahnärzie und Jahntechnifer, Köche, Uhrmacher, Kontoristinnen, Stenotopistinnen, Kontoristinnen, Kichenbuffen. Einjah im Reich und den beiebten Gebieten.

Raufm. Lehrling mit guter Schul-bilbung gejucht. Druderei Alibrecht, Rarisrube, Steinfir. 23.

Keinsthpiftinnen für Ginfab im Reichägebiet und in den besetzen Gebieten gesindt. Gilangebote mit Lebenslauf, Jeugnisabschriften sowie Freigabebescheinigung des lebten Arbeitgebers und Angabe des frübeiten Antritistermins erbeiten unter Fr 30 524 b an Ala, Berlin 30 324

Gewandte Stenotypistin für größeren Rabrungsmittelbetrieb in der Bestmart (Rabe Met) gesucht. Bewerbungen mit banbschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriftlichem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Lichtbild sowie unter Angabe der Gehaltswünsche sind zu richten unter h.G. 11 449 an Ala, hamburg 1.

üngere Kontoriftin ober Büroan-föngerin mit Kenutnissen in Majch. Schreiben u. Ttenografie für allg. Büroarbeiten sosort gekicht. Angeb. nuter L28125 an Badisch Brese. Bute Schreibfraft für felbitänbig Arbeit gesucht, Bew. u. B.S. 10 392 an Ma, Ang. Gef., hannover.

an Ala, Anz. Gef., Haunober.

DI. Nachrichtenmäbel für Einfah in den beleiten Gebieten forilanfend gelucht. Alter 21—35 Jadre, gute Allgemeinbildung Bedingung Anch frühere Bewerbertnnen, die inzwischen feine Ablehung erhielten, fönnen sich melden. Eilangebote mit allen erforberlichen Unterlagen erbeten an Organisation Todt, Zentrale-Personalami (P II), Bertin-Edurotienburg 13.

Bunfran zur Reinigung b. Rürge u.

Butfrau jur Meinigung b. Buro- u. Betriebsräumen in Dauerfiellung gesucht. Druderet Albrecht, Karls-rube, Steinstraße 23.

STELLEN-GESUCHE

Bertrauensstelle such 50jabr., gebild. Frl. (Badn.), gt. hertunst, schicht, tren, selbständ. in gebstegt. Haus-batfildrung u. Riche. Zeugntife bester Familien borbanden. Angeb. witer Ver 7180 an Radiche Breise.

ZU VERMIETEN

2 lecre Manfarben in gutem Saufe in iconer, freier Lage, Beftifabt, ju bermieten, Ang, inter Rr. 7187 an bie Babifche Breffe.

IMMOBILIEN

Sanstanich: Gesucht neuzeitl. Ein-jamifrenhand, ebil. Zweifamitten-baus: geboten Bieeriomitlenhand, Banjahr 1930, in schöner, freier Beifriadtlage, Ang, unt. Ar. 7187 an die Babijche Breffe.

TIERMARKT

Junge, icone Rute u. Fabriub, un-ter 2 die Babl, ju vertaufen. Bein-garten, Baulusfir. 30. garten, Hallusift. 30.
Deutscher Boger, rassenrein, Rübe, gelb, wunderschönes Lier, finder-u. geflügelfromm, 2 Jahre alt, 311 vertausen. Siebsabrifant D. Burf-

KAUFGESUCHE

Song (möglichst groß, evil. auch Tischgang) zu taufen gesucht. Angebote unter Rr. 7186 an die BB. Belsmantel sucht: Franz, Ettlingen, Pforzheimer Straße 9.

TAUSCH

Seegrasmatrate, 2ilg., geboten: ge-fucht Bettborlagen od. Bettmäfche. Angebote unter Rr. 7183 an die Badifche Breife.

totosläuser, gut erb., geg. Madden Halbid., Gr. 31—32, zu tausch. ges. Bagmannsborff, Gottesauerstr. 2. Sagmaintesorii, Gotiesalierii. 2.
Delgemälde, gut erb., 50×70, Blumen-bild, geg. Tijdbede zu taujde, gel. Angeb. unter Kr. 7179 an die BP. Gartenfdlauch, ca. 6 m., gebot.; gef. 1 Teppicollopier u. Bürite. Angeb. unter Kr. 7184 au Badijche Presse

Kindermantel, gut erb., für 7—9jähr. Mädchen geboten; gefucht Braut-ichube, Silber od. weiß, ebtl. auch Gold, nur hoben Absah, Gr. 37. Angeb. unter Ar. 7185 an die BB. Eleg. Pumps, Schlange, braun, bob. Abfat, St. 38, geg. weiße Schube, 2 bob. Abf., St. 38, at tauichen gef. Rhe., Albialite. 8, 4, St. lints.

Rachbille-Unterricht in Englisch und Frangolisch wird erteilt. Angebote unt. D 742 an die Badische Presse. HEIRATS-GESUCHE In welchem Försterhaus fehlt liebes Frauchen? Bin 24, erfebne glückliche Ebe. Zuschriften unter Rr. 7181 an die Badische Breffe.

Aus Moor wurde fruchtbarer Rulturboden / 140 Beffar Aderland an Stelle

Roch por einem Jahrzehnt ftellte bas weitraumige Gelanbe rechts der Bahn Karlärube-Rasiatt zwischen Ettlingen, Ettlingenweier und Bruchausien eine typische Moortandicaft dar. Mit Schiss und Beidengestripp bedecke Streuwiesen, Bassertumpel und unwegiame Eumpfe vildeten eine Landschaft, die es einerseits nicht verdiente zum Katurichubgebiet erffart zu werben, anderfeits aber auch nicht leimt jemanden ermutigen tonnte, fich an ihr als Aufturpionier zu versuchen. Das einzige, was ber riefige Kompler bamals abwarf, war bas bürftige ben ber Bildwiefen, bas freilich fo minderwertig war, baß man fich in manchen Jahren überhaupt die Mübe fparte, es einzuholen.

So lagen feit Menschengebenten bie Dinge bis 1935, als enblich ein Mann auf ben Blan trat, ber es fich in ben Ropf gefest batte, bem Moor zu Leibe zu ruden und es in Rulturland zu verwandeln. Es braucht natürlich nicht ausbrucklich gefagt git werben, bag biefer Pachter, bem bie in ben Beits bes trofilofen Gelandes fich fellenben Gemeinben bas Land an hand gaben, in ben Ruf einer beifpiellofen Banbaffigfeit geriet und daß seinem bhantastisch anmutenden Brojekt seine größen Sbancen gegeben wurden. Allgemein mag man ihn wohl mehr bedauert als beneidet und ihm ein schimmes Fiasko vorausgesagt haben. Denn, was soute schließlich mit diesem Moor anzusangen sein, in dessen Morait ber Pflug erfaufen mußte.

Nun - gang fo folimm, wie folde Untenrufe es borausfagten, urbe es gludlicherweife nicht Aber immerbin paffierte es, als bas erste, 30 Settar große Moorfind beim Dorse Bruchbauten in Angriff genommen wurde, mehr als einmal, daß Alug und Jugmaschine tief in den Morast absachen und es Stunden dauerte, bis sie wieder flott gemacht waren. Derfet 3wifcenfalle batten bain gwangstäufig gur Folge, bag man für bie Urbarmachung biefes erften Lanbstreifens mehr Beit aufwenden mußte als in späteren Jahren für die Bestellung einer um das Mebrsache größeren Fläche. Kurg: es war im Aufang eine mubselige Schinderei, und es geborte gewaltig viel Mut dazu, sich bei ber Ctange gu balten und nicht fleingläubig gu werben.

Aber mo ein Bille ift, ba ift befanntlich auch ein Beg. Das zeigte fic auch in biefem Galle wieder, benn beute bat ber Bachter bas Biel, das er sich vor acht Jahren stedte, erreicht und von seinem Prosett brauchte nicht der kleinste Abstrick gemacht zu werden. Richt weniger als 140 Settar Aufturland bat er dem Moor abgerungen und abgelistet, und wo sich einst die trostlose Wildnis aus Schilf, Seggen und Gestrüpp bebute, erftredt fic beute, soweit bas Huge blict, eine fructbare Alur mit stattlichen Felberbreiten, auf benen im Sommer ber Raps blubt,

bobe Maismalber emporichiegen und riefige Beigenfelber mogen. Gemüschiede einen fast übwigen Ertrag verheißen. Man siedt es der icwarzlichen Moorerde, die von tiesareisenden Pflügen mit dem sie vorteilhaft ergänzenden Lößboden gemischt wurde, beute kann noch an, wiediel Mühe und Schweiß es gekostet hat, sie in diesen Kulturzustand pringen. Und doch waren besonders dat, nie in diesen kintnikaliand zu bringen. Und doch waren besonders die ersten Jahre angerordentlich dart und erforderten sast unmenschliche Anstrengungen. Damals wurde — wobl auch in landwirtschaftlichen Betrieben etwas Einmaliges — oft Tag und Nacht durchgeschaft und es sam nicht selten vor daß der Pächter 36 Stunden in einem Juge pslügte, um die Einsaat rechtseitig in den Boden zu bekommen. Jahr um Jahr wurde seither, nachdem das Grödsse mit eizerner Energie geschaft war, die Bodenverbesserung vorangetrieben. Heute find die unter den Pflug genommenen Flächen zum größten Teil trodengelegt und drainiert, 50 heftar find rigolt worden, weitere große Flächen wurden durch umständliche Erdbewegungen aufgeschüttet und eingeebnet. Die Qualität des Bodens hat isch fletig gehoben, eine eigene Schafbaltung liefert ibm ben Naturbunger, und mit Fleth, Lift und ben mobernften Landmaschinen wird alles aus

ibm berausgeholt, mas er bergeben fann. Benn aber ichliehlich und mit Recht nur ber Beitrag, ben bas frühere Moor heute jur Boltsernahrung leiftet, ausschlaggebend für bas Bert der Urbarmadung ist, das dabinten bei Ettsingen geleistet wurde, so sann sich der wohl seben lassen. Es möge sedoch geußigen, wenn wir bier nur etsiche Teilergedmisse aus der vorsächrigen Ernte ansühren, um die Bedeutung des Ganzen zu ikustrieren. Wie etwa 1000 Zeutier Raps, die, ebenso wie ein ungefähr gleich hoher Ertrag an Wais, als Kaps, die, ebenid wie ein ingefadt gield vohet Ettlag an Mais, als Zaatguthochzucht Berwendung fanden: weiter 1700 Zentuer Kartoffeln und die Riesenmengen an Erbsen, Bohnen, Tomaten, Kehl und anderem Gemüse, die auf einem 50 Heftar großen Gelände gewonnen und dem Markt zugeführt wurden. Kurz: man darf wohl sagen, daß solche Ernten sich sehen lassen durfen und daß diesen Beitrag zur Bollsernöhrung beute niemand mehr vermissen möckte.

gestattet ist, sie in Angenschein zu nehmen und "bravo!" zu ibr zu sagen. Denn bas verdient sie wahrlich! S.

Die Ablieferung von Schlachtrindern

Die Landesbauernichaft Baben teilt mit: Bur Forderung bes Rupviehumfabes und vor allem jur Gicherung eines ordnungs-magigen Beideauftriebs und einer genügenden Beididung der Beiden hat fich die Sauptvereinigung der Deutiden Biehwirtichaft einverstanden ertlärt, daß alle Ruprinder, die ab 1. April bis 31. Mai 1944, alfo in den Monaten April und Mai, abgefest werden, auf das Schlachtviehrinderlieferjoll gur Anrechnung tommen.

Rleine Kulturnachrichten

Der zum o. Prosessor ernannte Dozent Dr. Ernst Aleger wurde an die Reichsumiversität Straßdurg für das Fach Mittlere Geschichte einschließlich Silfswissenschaften berusen. — Dem zum o. Prosessor ein nannten Prosessor Dr. med. Engen S a a gen (Institut Koch, Berlin) wurde der Ledrstuds für Spigiene und Batteriologie in der Medizinischen Fachtlät übertragen. Gleichzeitig wurde er zum Director des Haben nischen Instituts ernannt. — Dr. doll. kavil. Karl S au ch. 3. 3. im Felde, erhielt die Lehrbesugnis für Mittlere und Reuere Geschichte. Das Drama "Das Opser" von Eberhard Wolfgang Moeller ist von den Städt. Büdnen Freidurg i. Br. zur Erstaufsührung noch in dieser Spielzeit erworben worden.

Rheinwasserftande: Rheinfelben 272, min. 2; Breisach 243, min. 2; Strafburg 315, blus 1; Karlsrube 482, minus 8; Mannheim 397, minus 15; Caub 317, minus 4 3mtr.

VERANSTALTUNGEN

CENTRAL-PALAST Karlsruhe. Heute 19.15 Uhr unser großes Varletéprogramm.

EMPFEHLUNGEN

Nerben und herz zu stärfen, Erregt-beit, Schlaflofigfeit, Abspannung, Erichöbsung zu bermeiben, genigen oft auch icon geringe Mengen

Sita-Nerven-Gligier (rein pflanz-liches Aufbaumittel aus Kräutern nit Lecitbin), planvoll angewendet. Also feine Verschwendung treiben, sondern weise einteilen! In Dro-

gerien u. Reformbaufern erbaltlich.

ETTLINGEN / ALBTAL

UNTERRICHT

24jahrige erfebnt Gebantenaustaufch aweds gludi, heirat, Buidr. unt. Pr. 7182 an Die Babifche Breffe.

Badische Tschammerpokal-Spiele

Dit Bin. Mannheim und BifB. Dublburg An der 2. Zwischenrunde um den Fuhball-Tschammerpotal in Baden dam 23. April die Sieger der 1. Zwischenrunde und dazu Gaumeister R. Mannheim und BfB. Mühlburg beteiligt, Im einzelnen lauten Paarungen wie folgt:

Um den Aufstieg zur Fußball-Gauklasse

Da in Mittelbaden mit Germania Brößingen, Gubstern Karlsrube und Sportfreunde Forchbeim bereits alle Staffelsteger der Außball-Kreisklasse seitsten, können bereits am kommenden Sonntag die Auftiteabiele gur Gauklasse beginnen. Der Spielplan für die Borrunde lautet:

toin Religionships nich

16. April: Sporift, Forchbeim — Germania Bröhingen, 30. April. Südstern Karlsruhe — Sportft, Forchbeim, 7. Mai: Germania Bröhingen — Südstern Karlsruhe, An der Gruppe Nordbaden steben bisber ledglich Germania Friedrichsseld und Union Heidelberg als Staffelsieger fest. Es fehlt noch der Sieger der Staffel Mannheim II.

THEATER

Staatstheater. Fr. 14. 4., 18.00, 22. Fr. Susannens Geheimnis u. Schwan v. Pesaro. Sa. 15. 4., 16.00: Walküre.

Kleines Theater: Sa. 15. 4., 18.00: Ständchen bei Nacht. Standchen bel Nacht.

Badisches Staatstheater. Gastspiele
Carl Ludwig Diehl u. Gerda Maurus
in den Hauptrollen der Komödle
"Schloß an der Donau" v. Lippl am
22., 23., 27., 28. u. 29. April. Vorverkauf: f. Mittwoch-, Donnerstag- u.
Freitag-Stamm-Mieter u. Urlauber ab
Freitag, 14. 4., 10.30 Uhr; f. Wahlmieter ab Samstag, 15. 4., 10.30 Uhr.
Allgem. Vorverk. ab Sonntag, 16. 4.,
11.00 Uhr.

Tanxgastspiel Iris Barbura, Vergin Cornea Sonntag, 16. April, 17 Uhr, Friedrichshof. Am Flügel: Sergin Celibidache. Diese 3: Bukarester Künstler bereisen im Auftrag der Rumänischen Regierung z. Z. Deutschland. Die Künstler, insbesondere Vergin Cornea, den man schon als den "größten Tänzer der Welt" bezeichnete, hatten kürzlich in München einen Erfolg, wie ihn nur die Berliner Philharmoniker dort erntelen. Es handelt sich um eine "einmalige phänomenale Tanzerscheinung". Das Tanzereignis dieses Jahres! Karten von 2.20 (Stud.) bis 6.60 RM. bei Kurt Neufeldt, Waldstr. 81, u H... Maurer, Kafserstr. 209. FILM-THEATER COLOSSEUM-THEATER. Vorletzter Tag: Osterprogramm. Beginn 19.30 Uhr. Vorverkauf ab 15 Uhr.

UFA-THEATER u. CAPITOL. 2.45, 5.00, 7.15 "Die Feuerzangenbowle" mit H. Rühmann. Jugendl. ab 14 J. zugel. UFA. So. 10.30 Uhr: "Die Liebe der Mitsu". Ein herrl. deutsch-japanisch. Großfilm, der begeistert. Wochen-Großfilm, der begeistert. schau. Jugend zugelassen.

CAPITOL. So. 11 Uhr: "Kadetten" mit Math. Wiemann. Ein Film, der jung u. alt mitreißt. Wochensch. Jug. zug. GLORIA - RESI. 3.00, 5.00, 7.15 Uhr: "In flagranti". Jugendi, haben Zutritt.
GLORIA. So. 11 Uhr: "Mit Büchse und
Lasso durch Afrika". Jug. halbe Pr. PALL 3.00, 5.00, 7.15 "Die schwache Stunde". Ein heiter-verliebtes Aben-teuer.. Jugendl. nicht zugelassen. PAH. So. 11 Uhr: "Sonne, Schi und Pulverschnee". Ein Wintersport-Groß-film. Jugendliche halbe Preise.

kathol. Gottesbienste in Enlingen. derz-Zesu. Beiher Sonntag. Zamstag nachm. den 3—7 Uhr Getegenbeit zur Österbeichte für Erwächsen, die noch nicht Diern gebalten. Ebenso Zonntag abend 8 Uhr, 6 Uhr Zalveandacht. Beiher Sonntag: ½7 Uhr 1. Austeilung der bl. Kommunion: 7 Uhr Krübmesse mit Oserfommunion ohne Predigt: ½9 Uhr Einzug der Erstommunitanten in die Kirche, Zaufgelübbe, Predigt und Erstommunionsier unter Mitwirkung des Kirchendores: 10 Uhr stille bl. Messe: 11 Uhr deutsche Zingmesse der Krübendigt und serfommunionsier unter Mitwirkung des Kirchendores: 10 Uhr stille bl. Messe: 11 Uhr deutsche Zingmesse hierdich zu der Griffommunitanten in dieselbe; abends ½7 Uhr Abendgebet der Erstommunitanten und Beibe an die Gottesmuster in der Lourdesgrotte. — Montag ½9 Uhr Tautgottesdienst der Erst. Rathol. Gottesbienfte in Ettlingen ATLANTIK: "Ein Zug fährt ab". Jugend verbot. Anlang 2.45, 5.00, 7.15 Uhr KAMMER-LICHTSPIELE, Ab 2.15 "Münch hausen", Jugendl. nicht zugelassen.

RHEINGOLD. Tägl. 2.45, 5.00, 7.15 "lch
werde Dich auf Händen tragen".
Jugend nicht zugelassen.

SCHAUBURG. Tägl. 2.45, 5.00, 7.15 "Der weiße Traum". Jug. üb. 14 J. zugel. Durlach. SKALA. Tägl. 2.45, 5.00, 7.15 "Reise in die Vergangenheit". Jug. nicht zugelassen.

Durlach. M.T. Letztmaist 2.30, 4.45, 7.00

"Ein glücklicher Mensch". Dazu Kuiturfilm u. Woche, Jug. üb. 14 J. zug Durlach. Kammer-Lichtspiele: "Akrobat schö-ö-n". Täglich ab 5.00, 7.15 Uhr, Sonntag ab 2.45 Uhr. Jug. nicht zug. Stiningen. ULI. Wochentags. 7.30 Uhr. Samstags. 5.15 und 7.30, Sonntags. 5.00, 5.15 und 7.30 Uhr. Freitag bis Montag: "Johann". Filmkomödie m. Theo Lingen. Jugend verboten. Beibe an die Gottesmutter in der Lourdesgrotte. — Montag 1/49 Uhr Dautgottesdienit der Erst. Tommunikanten.

26. Martin. So.. 16. April, Meiker Somma.; 7 Singm. m. dl. Romm.; 1/49 feierl. Erst. m. dl. Romm. il/49 feierl. Erst. 11 Singm. mit Unipr.; 3 Corporis-Christi-Bruderschaft m. Segen; 1/47 Abeudgebet. Spinnerei: Di. nachm. 1/46 bl. Beicht; Mi. 7 Singmesse. Rastatt. Schloß-Lichtspiele. Ab heute tägl. 19.30 "Die schwache Stunde". Jugendliche nicht zugelassen.

Gernsbach. Stadthalle-Lichtspiele "Die Gattin". Fr., Sa., Mo. 20 Uhr, So. 17 u. 20 Uhr. Sa. u. So., 14 Uhr: "Feuertaufe". Jug. b. 14 J. kleine Pr.

VERSCHIEDENES

Briefmarten-Sammler! Der ten-Dienst wird nach wie bor gu günftigen Bedingungen fortgeführt Forbern Gie bitte meine koftenlofen Bedingungen sowie meine Preisliste an. Georg Langner, Briefmarken-Bersand, Ahrensburg.

VERLOREN

Braune Affenmappe mit Büchern Reißzeug u. Rechenschieber am 12. 4. berloren. Abzugeb. geg. Belob-nung in ber Kunisbanblg. Reufile, Karlsrube, Jollhfir. 53.

Seha EDELKLASSE ist ein ergiebiges Farb-band. Eshält noch länger, wenn Sie es schonend be-handeln. Zu stark ange-schlagene Satzzeichen und ein vielbenutzter beanspruchen das Gewebe unnötig und ver-kürzen die Lebensdauer des Farbbandes. GEHA-WERKE - HANNOVER





BLB LANDESBIBLIOTHEK Ie

in